Vereinigung der Altsasbacher e. V.

Der Vorstand berichtet

Gerd Sarcher

Historisches

Das Jahr 1965 war für die Heimschule Lender in mehrfacher Hinsicht ein Epochenjahr. Zum einen wurde vor 50 Jahren das neue Schulgebäude eingeweiht, zum zweiten endete nach zwanzig Jahren das Direktoriat von OStD Monsignore Wilhelm Benz und zum dritten übernahm OStD Monsignore Erich Riehle die Leitung der Heimschule Lender.

Direktor Benz wendet sich leidenschaftlich an die die Festgemeinde, die sich anlässlich der Einweihung versammelt hatte: „Heute aber, an einem Markstein unserer Sasbacher Geschichte, ist es mir Ehrenpflicht, all der Gesinnungstreue und Opferbereitschaft der Sasbacher Lehrer- und Erziehergenerationen seit den Tagen Lenders rühmend und dankbar zu gedenken. Wir dürfen heute frohen Mutes nach vorne schauen. Es sei unser Gelöbnis, in den weiten und luftigen Hallen unserer neuen, prächtigen Schule das reiche, imponierende Wissen unserer zeit, vor dem wir in aufrichtiger Bewunderung stehen, fleißig und emsig unseren Schülern zu vermitteln, diese Wissen aber zu reichen als Weisheit, diese Weisheit zu prägen als goldene Münzen, die die Aufschrift tragen: Initium sapientiae timor Domini. Das sei das Geleitwort, das ich meiner lieben Schule mitgebe in die neue Zeit, diese alte und täglich neue Weisheit aus der Heiligen Schrift" (Sasbacher 1966, S. 17). Gerne verweise ich auf weitere Artikel zu den beiden Direktoren Benz und Riehle, die auf den folgenden Seiten zum Abdruck gekommen sind.

Der Blick in die jüngere Geschichte zeigt uns aber auch, dass es neben allen baulichen Neuerungen insbesondere die Inhalte und die Lehrerpersönlichkeiten gewesen sind, die Sasbach ein so unverwechselbares Proprium gegeben haben. So betonen Eltern, in Anmeldegesprächen gefragt, warum sie sich für die Heimschule Lender entschieden haben, dass nicht so sehr die baulichen Besonderheiten oder die Qualität der Ausstattung den Ausschlag gegeben haben, sondern vielmehr die spürbare pädagogische Zuwendung dem Schülern gegenüber. Dieses Credo muss Auftrag und Ansporn im Schulalltag sein.

Aktuelles

In einer Umfrage ging der Vorstand einem Anliegen nach, das ihm aus dem Kreis der Mitglieder angetragen wurde, nämlich zu überlegen, ob „Der Sasbacher" weiter als Printausgabe zugeschickt oder aber in das Altsasbachernetz.de als Online-Ausgabe gestellt wird. Das Ergebnis favorisierte - wenn auch knapp - mehrheitlich die Printausgabe. Wir

werden deshalb den „Sasbacher" weiterhin verschicken, ihn aber auch in die Community einstellen. Zu dieser haben nur die Mitglieder durch einen entsprechenden Freischaltungscode Zugang.

Auch unsere Internetpräsenz wurde den neuen Bedingungen angepasst; das alte, bewährte System wurde sorgsam erneuert und in der Umsetzung mit viel Lob bedacht. Das freut uns natürlich.

Gerade für die jüngeren Jahrgänge hat unser letztjähriger Abiturient Dimitri Staufer eine **Altsasbacher App** entwickelt, die mit Apple iOS-Geräten ab iOS7 sowie mit Android-Geräten kompatibel ist. Sie bietet eine Vielzahl von Funktionen, so dass bequem und schnell alles Wissenswerte abgerufen werden kann. Eine Auswahl dieser Funktionen verdeutlicht dies:

Termine

- Liste aller anstehenden Veranstaltungen und Treffen (synchronisiert sich automatisch mit der Altsasbacher Homepage)
- Möglichkeit, bestimmte Termine mit einem Klick in den privaten Kalender zu übertragen
- Möglichkeit, Veranstaltungen über Email oder andere Netzwerke zu teilen
- Möglichkeit der „Teilnahme" und „Nicht Teilnahme" an Veranstaltungen

Neuigkeiten

- Beiträge und Artikel der Altsasbacher Homepage können bequem und benutzerfreundlich am Handy oder Tablet gelesen werden
- Geladene Artikel können auch ohne Internetverbindung gelesen werden

Push Benachrichtigungen

- Nutzer der App können via Push Benachrichtigungen direkt erreicht werden
- Wichtige Termine (oder kurzfristige Terminänderungen), Nachrichten oder Informationen können so innerhalb von Sekunden alle Nutzer der App erreichen - unabhängig von aktueller Anschrift, Email Adresse oder Handynummer

LenderTV Videos

- Aktuelle LenderTV Sendungen können anschaulich in einer Liste angezeigt werden
- Der Nutzer kann Videos bequem in der App anschauen
- Per Knopfdruck kann Feedback für eine Sendung hinterlassen

„Sasbacher" direkt in der App lesen

- Der Nutzer hat die Möglichkeit, den aktuellen Sasbacher direkt in der App herunterzuladen
- Heruntergeladene Ausgaben sind auch ohne Internetverbindung bequem zu lesen

Grabstein von Direktor Wilhelm Benz auf dem Sasbacher Friedhof (Foto: Gerd Sarcher)

Wichtige Formulare

- Wichtige Formulare sind standardmäßig mit der App dabei
- Diese können ohne Internetverbindung aufgerufen werden
- Formulare können ganz einfach direkt von der App aus ausgedruckt werden

Kontakt

- Der Nutzer hat die Möglichkeit direkt in der App mit dem Vorstand Kontakt aufzunehmen

Kinderleichte Bedienung,

- intuitives Design und Programmierung auf dem neusten Stand der Technik

Rückschau: Altsasbachertage 2014

Die diesjährige Vernissage stand ganz im Zeichen des unvergessenen Toni Merz. „In seiner Einführung zitierte Bernd Behrends den Autor und Freund Hubert Morgenthaler, der 1995 im Auftrag der Gemeinde Sasbach zum 100. Geburtstag des Malers eine Biographie im Acheron-Verlag von Wolfgang Winter herausgab. Darin schreibt er, dass Toni Merz als Schüler und Lehrer mit der Heimschule Lender eng verbunden war, wobei er als Kunsterzieher „ganze Generationen von Schülern durch seinen Unterricht geistig und künstlerisch prägte". Nach Hubert Morgenthaler galt er gar als „geistiger Repräsentant der Schule auf dem Gebiete der Bildenden Kunst". Wie sehr der Pädagoge und Maler geschätzt wurde, skizzierte sein ehemaliger und längst verstorbener Kollege Franz Effinger fest: „Alle, die Toni Merz und seiner Kunst nahe standen, haben gespürt, wie es ihm als suchenden und schöpferischen Menschen darum ging, abseits vom Markt der Tagesmeinungen und Modeströmungen und unbeeinflusst durch das Drängen der Publizität, das Ewige dem Vergänglichen zu entreißen und im Kunstwerk sichtbar zu machen".

Weiter heißt es zum Altsasbachertag in der hiesigen Presse: „Ukraine, Peru, Tansania: Für die Jubilare und Altsasbacher war kein Weg zu weit, um an ihre ehemalige Schule zurückzukehren, frühere Klassenkameraden zu treffen und den echten „Lendergeist" erfahrbar zu machen. Die weiteste Anreise zu den Altsasbachertagen hatte Hans Kien, der sich auf den weiten Weg von Südafrika ins Badische machte." Unser ehemaliger Schüler und jetzige Abt Anastasius Reiser OSB stellte seine viel beachtete Rede unter das Thema: „Mit Laptop in der Lehmhütte - Ein Kontinent in Aufholjagd mit der entwickelten Welt". Dabei lautet sein Resümee: „Es könnte ein Leichtes sein, die Menschen aus der Armut zu führen, aber Korruption in der Politik, fehlende Infrastrukturen und mangelhafte Bildung verhinderten dies ... Wir möchten, dass die jungen Menschen die Welt verstehen, dass sie als ganze Menschen und als erwachsene Menschen an der Gestaltung der Zukunft mitwirken. Sie sollen verstehen, dass die Geschichte nicht mit einem Schwarz-Weiß-Denken zu erklären ist, sondern dass es Zusammenhänge im Leben gibt, die man mit mehr als drei Sätzen erklären muss, weil das Leben eben komplex ist. Dadurch dass Missionsbenediktiner vor Ort BLEIBEN und nicht nach drei oder fünf Jahren wieder gehen, können wir ein Gegenmodell zur Gesellschaft aufbauen, um den Menschen - wohl in einem überschaubaren Rahmen - doch eine Zukunftsperspektive und Sicherheit geben, weil wir da sind und da bleiben!"

Abt Anastasius predigte der Festgemeinde während des Festgottesdienstes. Dabei sagte er u.a.: „ Junge Menschen vibrieren. Sie sind bereit für das Neue. Sie möchten an der Zukunft mitarbeiten und das Leben positiv gestalten. Damit die religiöse Saite des Lebens wieder klingen darf, bedarf es vieler anderer Saiten, damit daraus ein Konzert wird. In der Begegnung mit dem anderen und im sprechen miteinander wird Gemeinschaft aufgebaut. Dazu gehören alle Menschen in allen Kontinenten. Dazu gehört, dass man eine gemeinsame Sprache lernt und sich Zeit nimmt, hinzuhören, um das zu verstehen, was andere fühlen und denken."

Altsasbacherorchester 2015 (Foto: Bodo Toussaint)

Projekte Juni 2014 – Juni 2015

mehrjährige Projekte:

- Musikakademie
- LenderTV
- Israel-Austausch
- Fachschaft Kunst in Marmoutier
- Theater-AG
- Schulpartnerschaft mit Ozimek/Polen

Einzelanträge:

- Medienoffensive 2015
- Altsasbacherorchester
- materielle Unterstützung (u.a. Studienfahrten)
- Schüleraustausch
- SMV-Wochenende in Herrenwies
- Theater-AG: Probenwochenende auf Schloss Ortenberg
- Theaterpädagogik
- Kunst in der Schule
- Dritte-Welt-Projekt
- Jugendfreiwilligendienst
- Fachschaft Deutsch: Szenische Interpretation

- Fachschaft Biologie: Wandvitrinen
- Mountainbike-AG
- Altsasbachernetz.de
- Autorenlesungen (u.a. Günter Schneidewind)
- Deutsche Schulschachmeisterschaft
- Fachschaft Sport: Freiburger Marathonlauf

Diese Anträge haben ein Unterstützungsvolumen von mehr als 100.000,- €

Unterstützung gezielter Projekte

Wenn Sie bestimmte Projekte wie z.B. die Medienoffensive 2015 unterstützen wollen, dann vermerken Sie dies bitte auf dem Überweisungsträger durch die Nennung des entsprechenden Projektes. Wenn es uns gelänge, Förderkreise für bestimmte Projekte aufzubauen, könnte ein Wunsch der Mitte des Vorstandes erfüllt werden.

Altsasbachertage am 17. und 18. Oktober 2015

Die diesjährigen Altsasbachertage findet statt am 17. und 18. Oktober 2015. Einladungen ergehen im Spätsommer an alle Altsasbacher, die im Jahre 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995 und 2005 das Abitur gemacht oder die erwähnten Klassen besucht haben. Sollte im Abdruck ein Name fehlen oder die Anschrift unvollständig bzw. fehlerhaft sein, so lassen Sie mich dies wissen. Den Einladungen wird ein regionales Verzeichnis von Gaststätten und Hotels beigefügt sein. Sie finden das Programm und weitere Einzelheiten auch im Internet unter *www.altsasbacher.de*.

Samstag, 17. Oktober 2015

07.45 - 12.30 Uhr	Jgst. 1 und 2: Studien- und Berufsberatung
09.30	Gedenkgottesdienst für unsere Verstorbenen in der Heimkirche
12.00 - 13.00 Uhr	Schüler-Lehrer-Treff im Raum 408
14.30	Kaffee und Kuchen in der Cafeteria (F-Bau)
15.30	Gang mit dem Schulleiter über das Schulgelände
16.30	Vernissage in der Schulgalerie
17.00	Mitgliederversammlung im Raum E 3
18.00	Festakt in der Aula Christoph Vogel/Frederik Eisinger (2005): *„Klima, Kriege und Kommerz -* *Globale Gerechtigkeit und die Verantwortung des Einzelnen"*
20.00	gemütliches Beisammensein der Jubiläumsjahrgänge in den Räumen des F-Baus

Sonntag, 18. Oktober 2015

09.30	Festgottesdienst in der Heimkirche Die Predigt hält Pfarrer Jürgen Schindler (1995). Im Anschluss Überreichung des Abiturium adamanteum und Abiturium aureum in der Heimkirche
11.15	Fototermin im Internatshof
12.00	Gemeinsames Mittagessen im Speisesaal des F-Baus

Unsere Bankverbindung

Überweisungen des Mitgliedsbeitrages oder der Spenden gehen an das Konto der Vereinigung der Altsasbacher bei der Volksbank Achern:

IBAN: DE50662913000013038902 BIC: GENO DE 61 ACH

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 25,- € für Mitglieder, die im Erwerbsleben stehen, und 10,- € für die anderen Mitglieder. Ab 100,- € erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung.

Liebe Mitglieder, lesen Sie mit Freude die verschiedenen Artikel zur „Vereinigung der Altsasbacher" und zum Schulgeschehen. Ich wünsche Ihnen, dass sie spüren, dass auch der „Sasbacher 2015" zu dem geworden ist, was er sein soll – ein Bindeglied zwischen Jung- und Altsasbach.

Gerd Sarcher, Zweiter Vorsitzender

QR der Vereinigung der Altsasbacher

Neue Homepage und Altsasbacher App

Dimitri Staufer, Abiturient 2014

Ich heiße Dimitri Staufer und freue mich natürlich sehr, dass ich Ihnen in den nächsten fünf bis zehn Minuten etwas näher bringen kann, woran ich derzeit arbeite.

Dieses Jahr erst habe ich an der Heimschule Lender das Abitur gemacht und bereits einige Zeit vorher beschäftigte ich mich intensiv mit der Erstellung von digitalen Medien. Das sind zum Beispiel Fotos, Videos, Webseiten oder Apps für das Smartphone. In diese Richtung wird auch mein Studium gehen, welches ich im kommenden Jahr 2015 beginnen werde.

Aber es geht heute nicht um mich, sondern um die Homepage des Altsasbacher Vereins. Vor gut einem halben Jahr bekam ich einen Anruf von Herrn Sarcher. Es ging darum, ob ich Lust hätte, die Altsasbacher Webseite zu betreuen und bei Bedarf neue Inhalte einzupflegen.

Ehrlicherweise muss noch erwähnt werden (und das habe ich ihm damals so natürlich nicht gesagt), die Homepage hatte ich vorher noch nie aufgerufen, geschweige denn von ihrer Existenz gewusst. Das wiederum ist ein ganz anderes wichtiges Thema, oder Problem, worauf ich später zurückkommen möchte.

Ich öffnete also die Homepage zu ersten Mal und war überrascht. Ich als jemand der täglich hunderte Webseiten aufruft und überdurchschnittlich viel Zeit (manche würden sagen viel zu viel Zeit) im Internet verbringt, habe mich auf Anhieb nicht wirklich zurechtgefunden. Aber auch Spaß fand ich keinen daran, die vielen wirklich guten Beiträge und Inhalte zu lesen. Stattdessen plagte mich die Frage, wie kann das Ganze verbessert werden?

Schnell wurde klar, dass sich die Problematik in drei Bereiche aufteilen lässt.

1. Sicherheit
2. Benutzerfreundlichkeit und Aussehen
3. Vermittlung von Informationen

Kommen wir zum ersten Punkt: **Sicherheit**

Die aktuelle Homepage ist auf einem sogenannten Content Management System namens Joomla aufgebaut. In letzter Zeit gab es vermehrt Berichte über Angriffe auf diese Art von System. Besonders alte Versionen, wie die der Altsasbacher Homepage, sind anfällig.

Deswegen setzt die neue Altsasbacher Webseite auf ein System, das sich Wordpress nennt. Dieses System wird hinsichtlich der Sicherheit täglich aktualisiert und somit sind Angriffe weitgehend minimiert. Außerdem bietet es einige neue Möglichkeiten und damit kommen wir zum zweiten Punkt: **Benutzerfreundlichkeit und Aussehen**

Besucher der Homepage sehen von nun an die wichtigsten Bereiche auf einen Blick. Neben einem „Content-Slider", der dem Betrachter aktuelle Bilder und Artikel, anschaulich präsentiert, findet man weitere essenzielle Funktionen in einer einzigen Seitenleiste. Seltener aufgerufene Funktionen wurden in den unteren Teil der Seite bzw. in Untermenüs verlegt.

Aber auch designtechnisch gesehen wurde das Layout bis hin zur Farbgestaltung überarbeitet. Zudem machen es größere Bilder und eine neue, besser lesbare Schriftart beinahe unwiderstehlich einen Beitrag anzuklicken.

Screenshot Homepage www.altsasbacher.de

Dank raffinierter Untermalungen und Hervorhebungen innerhalb der Texte wirken auch diese jetzt ansprechender und eine neue Kommentar Funktion ermöglicht außerdem das interaktive Einbinden des Lesers. Damit man hier den Überblick nicht verliert, zeigt ein Baumdiagramm dem Nutzer, wo er sich gerade innerhalb der Seitenstruktur befindet.

Es gibt aber nach wie vor ein Thema, das ungeklärt bleibt. Ich komme auf mein anfängliches Problem zurück und somit auch zu Punkt drei: **Vermittlung von Informationen**

Sie erinnern sich, ich hatte vor Beginn meiner Tätigkeit noch nie von der Altsasbacher Homepage gehört, und selbst nachdem ich darüber Bescheid wusste, war es mir oft zu umständlich, regelmäßig auf der Homepage vorbeizuschauen.

Der Kern dieser Tatsache liegt in der heutigen Denkweise. Wenn es Neuigkeiten gibt, möchte man automatisch darüber informiert werden, ohne täglich nachschauen zu müssen.

Altsasbacher App

Um dieses Problem zu lösen, wird es parallel zur neuen Altsasbacher Homepage auch eine Altsasbacher App geben. Diese werden sich Mitglieder der Altsasbachervereinigung ganz einfach und kostenlos ihr Smartphone laden können.

Mit der App eröffnen sich dann ganz neue Möglichkeiten der Informationsübermittlung.
Nutzer können über Termine oder aktuelle Geschehnisse mittels Push Benachrichtigung informiert werden und bleiben so ohne Aufwand immer auf dem neusten Stand.

Inhalte der Homepage können in der App unterwegs auch ohne Internetverbindung angeschaut und der Altsasbacher Kalender kann bequem mit dem Smartphone oder Tablet internen Kalender synchronisiert werden.

Dies war nur ein kleiner Überblick der Funktionen, die mit einer solchen App ermöglicht werden. Die neue Homepage ist bereits freigeschaltet und die App wird zur Abiturfeier am 19. Juni 2015 verfügbar sein.

Vielen Dank!

Altsasbachertage 2014

Die Altsasbachertage im Spiegel der Presse

Acher und Bühler Bote 21.10.2014, Roland Spether

Ukraine, Peru, Tansania: Für die Jubilare und Altsasbacher war kein Weg zu weit, um an ihre ehemalige Schule zurückzukehren, frühere Klassenkameraden zu treffen und den echten „Lendergeist" erfahrbar zu machen. Die weiteste Anreise zu den Altsasbachertagen am vergangenen Wochenende hatte Hans Kien, der sich auf den weiten Weg von Südafrika ins Badische mache, mit vielen anderen einen besonderen „Schultag" erlebte und vom Vorsitzenden der Vereinigung der Altsasbacher, Bernd Siefermann, und Schulleiter Lutz Großmann besonders herzlich begrüßt wurde. Ebenso Isabel Glaser aus Peru, Josef Trunk aus der Ukraine und die vielen, die aus ganz Deutschland anreisten.

„Nur zusammen können wir den Lendergeist leben", meinte Bernd Siefermann beim Festakt in der Aula und beschrieb damit exakt das, was seit 1921 alljährlich auf dem Schulcampus der Lender als Verbindung von Jung- und Altsasbach sichtbar wird und als Verein mit 6500 ehemaligen Schülern weithin einmalig ist. Hinzu kommt, dass die Vereinigung und ihre Stiftung jedes Schuljahr weit über 100.000 € in Projekte, Veranstaltungen, Mobiliar und anderes mehr investiert, um damit ihre finanzielle und vor allem ideelle Verantwortung für Lenders Erbe sichtbar macht. Für den Vorsitzenden war es ein Anliegen, sich bei der Schulleitung dem Kollegium sowie besonders bei dem Geschäftsführer der Altsasbacher, Gerd Sarcher, für das sehr gute Miteinander im Geiste Lenders bedankte. Ein Dank galt auch Carina Hartkemeyer, Lukas Klein und Gerd Zwesper für die Berufs- und Studienmesse mit vielen wertvollen Informationen für die angehenden Abiturienten. Die neue Homepage der Vereinigung präsentierte Dimitri Staufer, ebenso die Konzeption der Ende 2014 frei geschalteten Altsasbacher-App für Smartphones.

Dass das „Musikgymnasium Lender" in vielfältigen Sparten exzellent ist, belegte die Bigband mit „Leader" Stefan Nowak und einem klasse Sound. Den Festgottesdienst am Sonntag gestaltete Stefan Nowak mit seiner 10er-Musikprofilklasse mit, wobei die „Melodie Gottes" vom lateinischen Choral bis zu festlicher Orchestermusik erklang. Am Ende des sehr schönen Gottesdienstes mit vielen guten Gedanken von Abt Anastasius über die neue „Sprache des Glaubens" verabschiedete Gerd Sarcher den Rektor und Schülerseelsorger Edgar Eisele und bedankte sich für die geistliche Wegbegleitung der Altsasbacher.

„Ich sage Ihnen allen zu, mich weiterhin mit ganzer Kraft für diesen besonderen Lender-Generationenvertrag einzusetzen". Dies betonte Schulleiter Lutz Großmann in seinem Dank an die Altsasbacher und zitierte aus dem jüngsten Evaluationsbericht des Landesinstituts für Schulentwicklung. In diesem stehe über die „Stärken der Schule", dass die Identifikation mit der Schule nicht mit der Schulzeit ende die Vereinigung der Altsasbacher sowohl Eltern als auch Schüler durch persönliche Kontakte zusammenführe und materielle Unterstützung leiste. „Mit Hilfe dieser Vereinigung werden an der Schule Maßnahmen ermöglicht, die an vielen Stellen den üblichen Schulbetrieb weit überschreiten."

Hilfen aus Sasbach zugesagt

„Missionsarbeit in Afrika - Mit Laptop in der Lehmhütte: Ein Kontinent in Aufholjagd mit der entwickelten Welt." Zu diesem Thema sprach Anastasius Reiser, der nach seinem Abitur in St. Pirmin (1989) bei den Benediktinern in Münsterschwarzwach eintrat und seit 2006 Abt der Abtei Peramiho in Tansania. Es könnte ein Leichtes sein, die Menschen aus der Armut zu führen, aber Korruption in der Politik, fehlende Infrastrukturen und mangelhafte Bildung verhinderten dies. So hätten viele Menschen keine Chance, aus der Armut heraus zu kommen, so Abt Anastasius, der aus dem eigenen Erleben heraus die Situation in Tansania beschrieb, die Spannung im Land zwischen Armut und Reichtum aufzeigte und einen Einblick in die Bildungs- und Gesundheitsprojekte der Missionsbenediktiner gab. Für dieses erhielt der Abt eine stattliche Kollekte mit auf den Weg nach Tansania, wo der ehemalige Pirminer und angehendende Mediziner Christian Kreisel im Rahmen seiner Doktorarbeit wissenschaftliche Studien am Kilimandscharo durchführt. Seine Erfahrungen gab er während des Altsasbachertags beim Compassion-Projekt an Lenderschüler weiter, informierte Schulleitung und Altsasbacher über seinen Verein überwiegend für Hilfen für HIV infizierte Menschen und erhielt viel positive Signale, dass es zu einer Unterstützung seitens der Schulgemeinde kommt.

Mit Laptop in der Lehmhütte – Ein Kontinent in Aufholjagd mit der entwickelten Welt.

Abt Anastasius Reiser OSB

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Lassen Sie mich vorab drei Vorbemerkungen machen zu den folgenden Ausführungen:

1. Der Kontinent Afrika wird gewöhnlich in den Medien wie eine großer Bereich behandelt, wie wenn man über ein einziges Land sprechen würde. Wir unterscheiden jedoch Nord-, West-, Zentral-, Ostafrika; die Länder der „Südlichen Sahara" und das Land „Südafrika" als eine entwickelte Industrienation. Wenn ich von „Afrika" spreche, meine ich den ostafrikanischen Bereich und hier v.a. Tansania.
2. Tansania ist ein Land mit 49 Mio. Einwohnern[1]. 50% der Bevölkerung ist unter 17 Jahre alt. 1964 hatte Tansania noch eine Bevölkerung von 7 Mio. Einwohnern. D.h. dass es eine stark wachsende Bevölkerung ist mit hohem Kinder- und Jugendanteil. Tansania gehört zu den 20 ärmsten Ländern der Welt. Über 40% des Staatshaushaltes ist fremdfinanziert durch ausländische Entwicklungshilfe.
3. Meine Ausführungen sind sehr stark von meinen persönlichen Erfahrungen aus den letzten 12 Jahren in Tansania geprägt. Ich lasse mich auch gerne kritisch hinterfragen. Andere Sichtweisen kann es sicher geben je nach dem, welchen Schwerpunkt der Arbeit hat.

Tansania ist ein so wunderschönes Land! Wir haben unterschiedlichste klimatische Regionen von tropischer Küste, über weite Savannenlandschaft bis zu kalten Hochlandgegenden und Hochgebirgen. Tansania ist eines der politisch stabilsten Ländern Afrikas. Es leben Christen und Muslime friedlich zusammen und beweisen, dass ein Zusammenleben möglich ist. Das ist der Grund, warum in den letzten Jahren sehr viel Interesse aus den USA und Europa entstand, um den Frieden in Ostafrika zu stabilisieren. Natürlich steht hinter dem Interesse der Entwicklungshilfe auch wirtschaftliches Interesse an Bodenschätzen, dem eigentlichen Reichtum des Landes.

In diesem Bereich sieht sich der Westen in Konkurrenz mit China, was seit der Unabhängigkeit Tansanias 1961 gute Beziehungen mit Tansania führt und sich durch Prestigeprojekte, wie einer Eisenbahnlinie, einen guten Namen in Ostafrika gemacht hatte.

Die Menschen Tansanias sind freundlich und sehr offen. Man kommt sofort mit jemanden in Kontakt oder ins Gespräch. Situationen wie in deutschen Bahnfahrten, dass Reisende stundenlang nebeneinander sitzen und schweigen, wären in Tansania undenkbar. Man spricht eigentlich immer miteinander, nimmt sich beim Spazierengehen an der Hand und hat auch sonst viel Nähe zueinander.

1 Quelle: Weltbank

„Mit Laptop in der Lehmhütte": Abt Anastasius Reiser aus Tanzania (v.l.: Schulleiter Lutz Großmann, Gerd Sarcher, Abt Anastasius, Bürgermeister Bernd Siefermann) (Foto: Roland Spether)

Was einem als Fremder sofort auffällt sind die vielen Kinder. Wie bereits gesagt, haben wir die Hälfte der Bevölkerung unter 17 Jahren. Das stellt eine große Herausforderung an die Regierung da. Und eine solche Herausforderung würde jede Regierung in jedem Land vor großen Problemen stellen: Wie kann ich eine so große Jugend in Bildung und Arbeit bringen.

Bildung

Seit dem Jahr 2000, wo man noch eine Einschulungsrate von 52% an Primarschulen hatte, hat sich die quantitative Situation verbessert mit einer Einschulungsrate von nahezu 98%[2], doch die Qualität der Bildung ist drastisch gesunken. Das Ziel der Regierung in Zusammenarbeit mit der Weltbank war es, alle Kinder in die Schule und viele davon nach der 7. Klasse Primarschule in Sekundarschulen zu bringen. Man hat in großem Stile Schulen aus dem Boden gestampft. Jedes Dorf musste eine Sekundarschule bauen. Wenn der Rohbau der ersten Klasse stand, wurde auch schon mit dem Unterricht begonnen. Doch die benötigte hohe Anzahl an neuer Lehrer konnte nicht „einfach so" mit gebrannten Lehmziegeln hergestellt werden. Man griff hier auf Sekundarschulabsolventen zurück, die man auf zwei-jährige Lehrerschulen schickte und dann als Sekundarschullehrer auf die Dorfschulen des Landes verteilt hat.

Wenn unsere Mitbrüder noch vor 50 Jahren als Lehrer ins Land kamen, waren sie in Europa oder Kanada ausgebildete Gymnasiallehrer mit einem Universitätsabschluss in

2 www.bmz.de Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Englisch. Sie standen vor einer Bevölkerung, die lediglich ein siebtel der heutigen Bevölkerung ausmachte und trafen auf Menschen, die noch in den Riten und Gebräuche, den alten gesellschaftlichen Werten des Landes oder des jeweiligen Stammes erzogen waren.

Unsere Mitbrüder, die in den Priesterseminarien unterrichteten, waren in Deutschland oder Schweiz habilitierte Theologen, die jederzeit an einer europäischen Universität unterrichten konnten.

So haben wir heute ein doppeltes, ja dreifaches Dilemma: Zum einen ist die Bevölkerung ein Siebenfaches, die Lehrer haben keine gute und breite Bildung mehr und die Regierung ist korrupt, so dass keine Gelder für Bildung freigegeben werden, obwohl im Staatshaushalt Gelder vorhanden sind, die wiederum von der Weltbank zur Verfügung gestellt wurden.

Die heutige politische und kirchliche Elite Tansanias wurde von Missionaren und Missionarinnen auf Missionsschulen ausgebildet. Sie kamen aus Familien, welche noch in alten Werten und Gebräuchen erzogen wurden. Es wächst nun eine Generation nach, welche - ich möchte betonen: unverschuldet! - nicht mehr die Bildung haben wird, wie die Generation, die den heutigen Frieden in Ostafrika gehalten hat und als Wert versteht.

Natürlich führen wir unsere Missionsschulen weiter und haben die Schulen in den vergangenen Jahren erweitert oder neu gebaut, bilden unsere Lehrer teilweise auch in in Übersee aus, doch spielen unsere Schulen nun eine kleinere Rolle als noch vor 20 Jahren.

Gesundheit

Ähnlichen Herausforderungen sehen wir uns dem Gesundheitssektor gegenüber. Die Regierung hat mit Hilfe der Weltbank große Anstrengungen unternommen, um bis in die letzten Dörfer Dispensarien, deutsch: Dorfkrankenstationen, zu bauen. Aber der Effekt war der selbe wie bei den Schulen: Es waren zu wenige Fachkräfte vorhanden, so dass eine flächendeckende Versorgung eigentlich nicht zu erreichen ist. Unser Missionshospital in Peramiho hat in den letzten 10 Jahren eine Zunahme an Patienten zu verzeichnen. Das heißt, dass in den staatlichen Instituten weniger Patienten behandelt wurden. Dadurch, dass man unserem medizinischen Personal höhere Gehälter versprochen hatte, hatten uns vor drei oder vier Jahren viele Nursen und Ärzte Richtung Regierungskrankenhäuser verlassen. Dort hatten sie dann höhere Löhne und - was den Tansaniern in ihrer Kultur sehr entgegenkam - kürzere Arbeitszeiten. Die Benediktiner haben seit Beginn der Mission Strukturen geschaffen, verbindliche Arbeitszeiten eingeführt und eine Arbeitsmoral aufgebaut mit einem Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl und der Arbeit an sich. Solche Werte waren in der alten Gesellschaft Tansanias vor der Kolonialisierung schon vorhanden. Dadurch dass nun sehr viele Kinder da sind, Eltern durch Epidemien wie HIV/AIDS oder andere Epidemien sterben, findet in den Familien de facto keine Erziehung mehr statt. Durch Wegzug in die Städte brechen bestehende Familienbande zusammen. Auch in Tansania macht sich der Individualismus in einer besonders starken Form bemerkbar,

welche den Menschen, der nicht zu meiner Familie, zu meinem Stamm gehört als einen Fremden im Sinne von „Feind" sehen lässt.

Dieses Phänomen können wir in allen Bereichen der Gesellschaft beobachten. Ob es im Bildungsbereich vom Lehrer zum Schüler, im Gesundheitsbereich von der Nurse oder Arzt zum Patienten oder bei den Behörden von den Beamten zu den Bürgern geht, was wir dann noch später hören werden, wenn wir über die Korruption sprechen.

So kommt es, dass ein Arzt jemanden behandelt und eine Arznei verschreiben will. Die Arznei sollte eigentlich von der Regierung kostenlos ausgegeben werden. Doch durch Planungsdefizite kommt es dazu, dass man erst an dem Tag feststellt, dass keine Medizin mehr da ist, an dem die letzte Pille ausgegeben wurde. Das macht aber nichts, denn der Arzt hat nun daheim - zufällig - eine eigene kleine Apotheke, wo man nun das nötige Medikament gegen Bezahlung erhalten kann. (Sie merken in meiner Ironie, dass man persönlich hier einen Weg suchen muss, wie man mit diesen Phänomenen umgehen muss.)

Zurück zur Arbeitszeit: In Peramiho beginnen die Mitarbeiter im Hospital um 8.00h morgens mit der Dienstbesprechung und verlassen das Hospital nach 16.30h. In einer staatlichen Stelle werden sie vor 9.00 morgens niemanden antreffen und ab 12.30 beginnt der Feierabend. Das ist durchaus dem Erbe aus der Zeit zuzuschreiben, als Tansania sich politisch den Ostblockstaaten mit entsprechenden System zugehörig fühlte.

Wir haben dann die Löhne entsprechend der staatlichen Löhne angepasst und dadurch die Abwanderung des Krankenhauspersonals stoppen können.

Korruption

Jetzt stellen Sie sich einmal vor, dass der Polizeichef vom Landkreis Offenburg zu Ihnen käme. Er hat zwei weitere Polizisten dabei und sie unterhalten sich über das Wetter, die Familie usw. Dann stehen plötzlich die zwei Beamten auf, verlassen den Raum mit der Bemerkung, Sie beide hätten ja noch etwas zu besprechen. Sie bleiben alleine mit dem Polizeichef zurück und beginnen wieder einen small talk über Gott und die Welt. Dann beginnt der Polizeichef damit, dass er von der Regierung wohl ein Auto zur Verfügung gestellt bekam aber die Regierung nichts für die Reparatur bezahlen könnte. Dann fragen Sie ihn: Aha, was wäre denn am Auto zu machen? Und er würde Ihnen eine detaillierte Liste vorlegen mit Kostenvoranschlag für die Reparatur des Autos. Die Reifen, die Benzinpumpe ist defekt, Klimaanlage usw.

Wir haben dann die Reparatur übernommen. Es waren ca 500 EUR, was uns dann das gekostet hatte. Doch nun bin ich der „Freund" der ganzen Polizei in Songea! Wenn ich mit dem Auto von Peramiho nach Songea fahre, 25 km, dann komme ich an einer Polizeikontrolle vorbei. Und an statt mich zu kontrollieren, winken nun die Beamten, weil ich der Freund des Polizeichefs bin. Die Bezahlung der Reparatur ging dann übrigens so öffentlich, dass die für die Finanzen zuständige Beamtin in Songea das Geld entgegennahm und für ihren Chef die Reparatur abwickelte.

Man kann den Leuten nicht mal böse sein! Es findet dann alles in eine Art „familiären" Atmosphäre statt. Wenn man die Spielregeln beachtet, kommt man weiter. Wenn wir Waren aus dem Zollbereich des Hafens herausbekommen wollen, geht das nur, wenn wir an entscheidenden Stellen gewisse Beträge abgeben. Oft nur, damit ein Dokument von einer Seite des Schreibtisches auf den Stapel auf der anderen Seite des Schreibtisches gelegt wird ...

Es ist eine Ohnmacht, der ich mir in meinem Leben noch nie ausgesetzt sah! Wir können froh sein über die Bürokratie in Deutschland, die uns manchmal zu viel ist, die uns aber eine Rechtssicherheit gewährleistet, unsere Rechte schützt und letztlich die Abläufe der Bürokratie abschätzbar und zuverlässig sein lässt. Was in meinen Ausführungen als „Lausbubenstreiche" klingen mag oder Geschichten, wie man wieder die Behörden austrickst oder überlistet, ist in Tansania eine Realität, mit der die Menschen des Landes täglich umgehen müssen.

Die Regierung hat Anti-Korruptionsgesetze erlassen, es hängen in allen Behörden Schilder, dass man keine Bestechung bezahlen darf, doch hat dies mit dem „konkreten Leben" der Menschen nichts zu tun. Allgemein gehaltene Anweisungen spielen im Leben des einzelnen keine Rolle. Wenn Menschen zu mir ins Büro kommen, dann findet das Gespräch im Hier und Jetzt statt, als ob es die Vergangenheit nie gegeben hätte. Alles muss neu verhandelt werden. Was für andere ausgemacht wurde und für alle gelten soll, hat für diese Situation, wo ein einzelner mit einem anderen einzelnen zusammensitzt keine Bedeutung.

Wirtschaft

Wirtschaftlich gesehen ist Tansania ein Agrarland. Die Menschen leben noch 82% von der Landwirtschaft[3]. Es gibt keinerlei produzierende Industrie oder weiterverarbeitendes Gewerbe. Hauptsächlich Handel findet in den Städten statt. Eine zunehmende Bedeutung bekommt der Bergbau. Begehrte Bodenschätze sind der Streitapfel zwischen den einzelnen Nationen, die durch gesteigerter Entwicklungshilfe um die Gunst der Regierung buhlen. So bekommt nun China einen Freihafen in der Hafenstadt Bagamoyo, um die Waren aus Tansania ohne die bürokratischen Hürden in Dar es Salaam schneller nach China zu befördern und um Waren aus China ohne Zollschranken nach Ostafrika befördern zu können. Im Gegenzug hat China ein neues Fußballstadion gebaut und geholfen, einige Straßenprojekte zu realisieren.

Es fehlt eigentlich an allem: Es gibt keinen zuverlässigen Strom. Ein Großteil der Bevölkerung hat keinen Zugang zu sauberem Wasser.

3 Wikipedia, Tansania

Ein paar Zahlen:

Bruttoinlandsprodukt von 2013:	33,2 Mrd. $[4]
Staatshaushalt 2009	5,2 Mrd. $[5]

(davon wurden alle Ausgaben für Bürokratie, Gesundheit, Bildung und Militär ausgegeben!)

Zum Vergleich[6] Umsätze der Firmen:

RWE	2013:	54 Mrd. EUR	Gewinn (2009):	5,5 Mrd. EUR
EnBW	2013:	20,5 Mrd. EUR	Gewinn (2010):	1,5 Mrd. EUR
Daimler	2013:	117 Mrd. EUR	Gewinn	6,7 Mrd. EUR
VW	2013:	197 Mrd. EUR	Gewinn	8,8 Mrd. EUR

Ganz Afrika (Kontinent) spielt in der Weltwirtschaft nur eine Rolle von 1 %. Und von diesem 1 % hat das Land Südafrika einen Anteil von 70 %. Nur um mal die Dimension der Unterschiede auch in einigen Zahlen deutlich zu machen. Man könnte Tansania ohne weiteres als Unterabteilung eines großen Konzernes laufen lassen, ohne dass dies eine schlechte Auswirkung auf die Bilanz der Betriebe hätte. Mit anderen Worten ausgedrückt könnte es ein leichtes sein, ein Land wie Tansania aus der Armut zu heben, wenn der politische Wille da wäre. Und da meine ich vor allem der politische Wille des Landes selbst, wenn die Politiker nicht nur an sich selber und an ihre Familien denken würden und die Weltgemeinschaft, wenn man alle Anstrengungen darauf konzentrieren würde, die Infrastruktur des Landes auszubauen, damit Investoren abgesichert agieren könnten.

Die eigentliche Missionsarbeit

In diesem Spannungsfeld, das ich hier natürlich nur anreißen konnte und über das man den gesamten Abend füllen könnte, bewegt sich nun unsere Missionsarbeit!

Wir müssen die Realitäten vor Ort, wie sie sich uns heute zeigen, in unsere Arbeit integrieren oder zumindest wahrnehmen.

Das ist zum einen

- die Menschen, die in Beziehung zueinander leben und dies durch Geben und Nehmen ausdrücken,
- es sind die gesundheitlichen Voraussetzungen, denen die Menschen in den Tropen ausgesetzt sind,
- es ist die Armut, in denen noch ein Großteil der Bevölkerung lebt und keine Chance hat, aus dieser Situation herauszukommen (mangelnde Bildung und Gesundheitswesen)
- und es sind die kulturellen und traditionellen Vorstellungen, in denen die Menschen - trotz über 100 Jahren religiöser Bildung und Missionsarbeit - immer noch leben oder auch WIEDER leben. Christen leben von Hoffnung auf Leben und nicht in einer Angst vor Dämonen und Geistern, die sich in Bäumen aufhalten und die Lebensqualität der Menschen beeinträchtigen oder tötet.

Die Mehrheit der Jugendlichen wächst mit einem sehr kleinen Bildungshorizont auf. Es ist doch so, dass wenn in Deutschland die Menschen nicht mehr religiös interessiert sind und die Kirchlichkeit zurückgeht, vor allem junge Menschen sich sozial engagieren. Viele Abiturienten machen nach der 12 Klasse ein freiwilliges soziales Jahr hier oder im Ausland und setzen sich für ein soziales Projekt ein. Wenn jemand keine Kirchensteuer mehr bezahlt, unterstützt er oder sie Erdbebenopfer, Greenpeace oder syrische Flüchtlinge. Auch wenn das religiöse Interesse schwindet, bleibt bei uns dennoch eine soziale Komponente erhalten, die uns im Alltag menschlicher werden lässt.

Das sehe ich in Tansania und in vielen Teilen Afrikas südlich der Sahara schwinden. Wenn die Jugendlichen vor 50 Jahren eine solide Schul-BILDUNG[7] erhalten hatten, so sind wir heute froh, dass Schulabgänger von öffentlichen, staatlichen Schulen wenigstens die Grundrechenarten beherrschen. Nach 6 Jahren auf einer Schule, in der Englisch die Unterrichtssprache ist, können nur wenige sich auf englisch ausdrücken.

Wenn ich mit afrikanischen Jugendlichen in den Pfarreien versuche, über Bildung zu sprechen oder Themen anzusprechen, um über soziale Fragen zu diskutieren, erlebe ich keine Resonanz! Es ist wie wenn man in einem Klavier die Saiten mit Tüchern ausstopft, und versucht Töne anzuschlagen. Es gibt keinen Klang. Wenn ich unsere Bildung hier in Deutschland vergleiche, dann ist das so, wie wenn man an einem Klavier die Dämpfung aufhebt, eine Seite anschlägt und die anderen Saiten des Klaviers, die mit der angeschlagenen Seite in Resonanz stehen, zu schwingen beginnen. Das ist, was ich unter Bildung verstehe!

Und das ist die Befürchtung, die ich momentan für Tansania habe, dass wenn die religiöse Bildung auch noch wegfällt, dass dann bei den Menschen nichts mehr übrig bleibt, was SCHWINGEN kann. Resonanz entsteht dann durch populistische Parolen, (wie sie etwa der fundamentale Islam aber auch fundamentale evangelikale Kreise verbreiten). Die familiären Bindungen fallen weg, Kinder wachsen weitgehend ohne aktive Erziehung auf und traditionelle Werte gehen mehr und mehr verloren. Die moderne, sich technisierende Welt kann durch wachsenden Konsum keine Antwort auf diese Frage geben.

Wir möchten, dass die jungen Menschen die Welt verstehen, dass sie als ganze Menschen und als erwachsene Menschen an der Gestaltung der Zukunft mitwirken. Sie sollen

4 ebd.

5 ebd.

6 alle Zahlen: www.finanzen.net

7 „Bildung" meint hier die umfassende Befähigung, sich in verschiedenen Bereichen bewegen zu können: Sprache, Technik, Kunst, Musik, Sport, Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Geschichte u.v.m.

verstehen, dass die Geschichte nicht mit einem Schwarz-Weiß-Denken zu erklären ist, sondern dass es Zusammenhänge im Leben gibt, die man mit mehr als drei Sätzen erklären muss, weil das Leben eben komplex ist. Dadurch dass Missionsbenediktiner vor Ort BLEIBEN und nicht nach drei oder fünf Jahren wieder gehen, können wir ein Gegenmodel zur Gesellschaft aufbauen, um den Menschen - wohl in einem überschaubaren Rahmen - doch eine Zukunftsperspektive und Sicherheit geben, weil wir da sind und da bleiben!

Predigt zum Altsasbachertag 2014

Abt Anastasius Reiser OSB

Liebe Schwestern und Brüder!
Liebe Jubilare und Jubilarinnen diesen Jahres!

Wenn wir Jubiläum feiern mit 10, 20, 25, 40, 50, sogar 65 Jahren Abitur, dann schauen wir zurück auf eine Zeit, in der für uns noch alles offen gestanden hatte. Die Wege, die sich uns nach dem Abitur eröffnet hatten, sind heute allerdings nur in der Rückschau zu betrachten. Damals konnten viele von uns noch nicht erahnen, welche Wege die Lebensläufe nehmen würden und welche Bahnen sie im privaten oder beruflichen Werdegang ziehen würden. Als ich vor 25 Jahren in St. Pirmin Abitur gemacht habe, konnte ich noch nicht ahnen, dass ich die Hälfte dieser Zeit in Tansania verbringen würde. Es sind Türen, die uns aufgetan wurden, die wir mutig durchschritten haben, um dann in immer wieder sich öffnenden Räume neue Türen mit neuen Chancen zu entdecken. Doch immer wieder war es wichtig, diese Möglichkeiten zu haben, sich dann zu entscheiden und dann mutig den gewählten Weg weiterzugehen.

Sicher gab es auch einzelne Wege, die sich im Nachhinein als nicht gehbar erwiesen hatten. So dass es auch Enttäuschungen auf dem Weg gab. Doch ich kann sagen, dass auch das uns reifer werden lies und für das, wo wir heute stehen, wichtig war.

Für mich war die Schulzeit in Sasbach eine prägende Zeit. Die Bildung habe ich hier so empfunden, als dass uns Räume eröffnet wurden, Themen schmackhaft gemacht wurden, die ich später in der einen oder anderen Weise in mein Leben integrieren konnte oder wieder aktivieren konnte.

Gestern hatte ich das Bild vom Klavier benutzt, um über Bildung zu sprechen. Bildung ist wie wenn die Saiten nach und nach gestimmt werden, bis das Klavier des Lebens zu klingen beginnt und man die Partitur des Lebens zu spielen beginnen kann. Beginnen kann! Denn wir wissen sicher alle, dass auch das Leben noch die eine oder andere Saite dazu zu spannen wird.

Blick in die Heimkirche am Altsasbachertag (Foto: Roland Spether)

Eine Saite, die heute allerdings immer mehr an Spannung verliert, scheint die des religiösen Lebens zu sein. Wenn wir uns an die Aufbruchs-Katolikentag in Freiburg 1978 erinnern, dann waren dies noch Veranstaltungen, bei denen die Christen diese gute Spannung erlebt haben. Die Spannung, die ihnen Antrieb und Freude gegeben haben zum Weitergehen.

In den vergangenen Jahren wurde es nicht leichter in der Kirche. Wir in Tansania verfolgen in den Medien das, was in der Kirche passiert, was in der Gesellschaft geschieht. Wir nehmen auch die Zahlen wahr, um wie viel die Kirche in Deutschland jedes Jahr wieder weniger geworden ist. Und obwohl viele heute der Kirche den Rücken kehren, spüren wir, dass es nicht um eine Abkehr vom Glauben geht.

Ich möchte fragen: Wie kann man den heutigen Menschen wieder in die Beziehung mit Gott heranführen? Die Menschen erleben wir als suchende Menschen. Die Menschen bleiben auf der Suche nach Sinn, sie freuen sich über gute Predigten oder über Ansprache in ihren je eigenen Lebensthemen. Doch dazu ist es wichtig, dass die Menschen persönlich angesprochen werden, dass sie jemanden haben, der ihnen „begegnet"!

Kennen wir denn noch die Sprache der Menschen? Und da meine ich nicht zu aller erst, dass wir uns in einem gepflegten Deutsch oder gekonnt in einer Fremdsprache bewegen können!

Missionare in Afrika haben zuerst die Sprache der Menschen gelernt, freilich ganz mühsam sich in ostafrikanische Dialekte und Sprachen eingearbeitet. Das haben unsere

Mitbrüder in China und Korea ebenso gemacht (und dort noch viel aufwändiger). Neben der Sprache dann auch die Kultur der Gesellschaft verstehen versucht, um den Menschen auf Augenhöhe begegnen zu können.

Dazu gehört, dass man Zeit in die Sprache fließen lässt! Es gehört immer zum Sprechen dazu, dass ich mir Zeit nehme, um den anderen auch zu hören, wahrzunehmen. Auch wenn ich eine Fremdsprache perfekt beherrsche, kommen doch noch die kleinen Nuancen der nonverbalen Kommunikation dazu, die in einer Sprache gut 20% der Begegnung ausmachen.

Ich kann kein Spanisch. Doch hatte ich mich mit Spanier sehr gut „unterhalten", weil wir uns Zeit genommen hatten, um über den Weg von Englisch, Latein, mit Händen und Gesten uns zu verständigen.

Ich meine, wir haben in manchen Kreisen diese 20% vergessen!

Oft erleben Christen, dass sie auf ihre Lebensfragen niemanden mehr haben, der antwortet. Oder es werden Themen behandelt, die die Menschen nicht interessieren. Zu oft geht die Energie in organisatorischen Dingen verloren. Und für die eigentliche Pastoral ist keine Zeit mehr. Die Sprache des Glaubens rauscht an der Sprache der Menschen vorbei. Man sollte keine Antworten auf Fragen geben, die nicht gestellt werden!

Vielmehr Antworten geben auf Fragen, welche die Menschen stellen! Hinhören!

Die Lebensumstände der Menschen ernst nehmen und den Menschen dort begegnen, wo sie die größte Hilfe brauchen. Und da erleben wir eine Sprachlosigkeit ersten Ranges. Schwierige Themen werden ausgeklammert, man verschließt die Augen vor der Not, die sich vor unserer Haustür ereignet. In freudigen Ereignissen von Menschen, sind viele Freunde da: Auf Feiern, auf Festen, wenn man gesund ist.

In Notsituationen, in Ehekrisen, im Streit, in Krankheit, kennt man anscheinend niemanden mehr. In diesen Situationen haben wir eine entsprechende „Sprache" verlernt. Und es kommt einem vor, als ob man eine neue Sprache zu lernen hätte, um auch in unangenehmen Situationen das richtiges Wort zu finden.

Man sollte bei uns wieder „mit Händen und Füßen" reden lernen! Denn eine gehaltene Hand in Krankheit, eine Umarmung in der Not oder eine offene, einladende Hand wenn man vertrieben oder auf der Fluch vor einen Krieg ist, ist eine Sprache die eigentlich jeder versteht und die jeder sprechen kann!

In Tansania ist der small talk ein sehr wichtiges Element, wenn man mit anderen Menschen zusammenlebt. Es wird erst einmal geredet, wie es geht, wie des der Familie geht, wie die Reise war... Man hält die Hand des anderen, auch Männer untereinander... Wichtig ist, dass der andere die Beziehung spürt, dass man in der Verbindung bleibt.

Das selbe kennen wir aus Südamerika. Südamerikaner sprechen so lange, bis die Beziehung hergestellt ist. Es kann dann schon mal lange dauern, bis man an einem Laden dran kommt, oder am Flughafen am Schalter abgefertigt wird.

Wenn wir Lernende bleiben, dann bleiben wir offen für Neues. Und wenn wir in gutem Kontakt mit anderen Kulturen bleiben, dann können wir solche Impulse aus anderen Kulturen in unseren Alltag mit einfließen lassen. Wenn wir von der deutschen Kirche sprechen - und wie schwierig alles ist -, dann dürfen wir nicht vergessen, dass die Kirchen in Afrika, Lateinamerika oder in Korea vibrierende Kirchen sind. Oft bleibt unser Blick auf unseren Teller beschränkt und der Blick über den Tellerrand findet nicht statt. Dort erlebe ich eine Spannung, ein Wachstum. Auch in Südamerika gehen die Zahlen der Katholiken zurück. Dort macht sich der Einfluss der Evangelikalen Christlichen Gemeinschaften und anderer Protestantischer Kirchen bemerkbar. Doch geht immer noch das Feuer des Evangeliums durch diese Gemeinden und hält sie lebendig.

Ich frage: Wo ist heute in der Kirche diese Spannung zu finden, die uns das Transzendente, also Gott, in unserm Leben sichtbar werden lässt? Unsere Sprache erreicht nur noch die kirchlichen Kreise, die die uns schon seit Jahren treu geblieben sind, jene, die mit dieser Sprache aufgewachsen sind und Kraft schöpfen können. Und ich selbst bin dankbar für diese Menschen und die Kraft, mit der sie uns, wenn wir im Ausland sind, begleiten und für uns beten.

Wenn wir auf Menschen treffen - und hier besonders auf junge Menschen - , die noch keinen Kontakt zu unserer Kirche hatten oder schon lange nicht mehr dabei waren, wirken unsere Botschaften, wie sie über die Medien verteilt werden, fremd, manchmal auch schon lebensfern. Menschen sehnen sich nach einer Botschaft, in der sie ernst genommen werden, nach einer Ansprache, mit der sie gemeint sind. Die neuen Impulse, die Papst Franziskus gesetzt hat, werden wohlwollend aufgenommen und wir sind gespannt, welche Ergebnisse die Synode in Rome bringen wird.

Junge Menschen vibrieren. Sie sind bereit für das Neue. Sie möchten an der Zukunft mitarbeiten und das Leben positiv gestalten. Damit die religiöse Saite des Lebens wieder klingen darf, bedarf es vieler anderer Saiten, damit daraus ein Konzert wird. In der Begegnung mit dem anderen und im sprechen miteinander wird Gemeinschaft aufgebaut. Dazu gehören alle Menschen in allen Kontinenten. Dazu gehört, dass man eine gemeinsame Sprache lernt und sich Zeit nimmt, hinzuhören, um das zu verstehen, was andere fühlen und denken.

Wenn wir in das Evangelium schauen, dann entdecken wir solche Menschen um Jesus Christus, die voll waren von einem Feuer, das andere angesteckt hat und den Impuls gab zum weitergehen.

So wünsche ich ihnen, damit sie im achtsamen Hören und behutsamen Tun ihren Weg weitergehen und ihren Platz finden im Konzert des Lebens.
Amen.

Vernissage zu Werken von Toni Merz am Altsasbachertag

Acher und Bühler Bote 22.10.2014

„Toni Merz wollte einfach nur ein guter Maler sein". Was Hubert Morgenthaler, Freund und Wegbegleiter des Obersasbacher Malers, damit meinte, können die Kunstfreunde in der Schulgalerie der Heimschule Lender im Verwaltungsgebäude sehen. Denn während des Altsasbachertages fand eine Vernissage für eine Ausstellung mit Arbeiten von Toni Merz statt, der Schüler und Lehrer an der Lender war und dem die Fachschaft Bildende Kunst mit Bildern des Toni—Merz-Museums in Obersasbach ein besonderes Gedenken widmet.

Vernissage zu Werken von Toni Merz (v.l. Bernd Behrends, Lutz Großmann, Petra Dollhofer) (Foto: Roland Spether)

Für den musikalischen Farbtupfer sorgten Jana Quast, Anna Quast und Norbert Zwick, die mit modernen Klangfarben die Vernissage bereicherten. Die Bilder können während der Öffnungszeit der Schule noch bis zu den Weihnachtsferien besichtigt werden.

„Wir wollen damit an einen bedeutenden Künstler Mittelbadens in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erinnern", so Fachleiter Bernd Behrends im Blick auf jene, die sich noch wenig mit Toni Merz befassten. Dieser wurde am 8. Dezember 1895 in Schönenbach bei Furtwangen geboren. Nach seiner Schul- und Wehrdienstzeit studierte er von 1919 bis 1924 an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe, wo er Schüler der Professoren Caspar Ritter und Albert Haueisen war. Als Lehrer kehrte Toni Merz 1926 an seine alte Schule, die Heimschule Lender, zurück, an der er durch den Zeichenlehrer Josef Ilg erste künstlerische Anregungen bekam. Zwischen 1926 und 1939 und wieder ab 1948 – dazwischen arbeitet er als freischaffender Künstler in Frankfurt - bis zu seinem Tode hatte er eine große kreative Phase. Bereits 1921 hatte Merz im Schnüttgen-Museum in Köln seine erste Ausstellung und es folgten große Ausstellungen in Mannheim und Baden-Baden, Karlsruhe, München und Frankfurt. Seine letzte, bei der Toni Merz einen Querschnitt seines Schaffens zeigte, fand 1965 an der Heimschule Lender anlässlich der Einweihung des neuen Schulgebäudes statt. Der Maler starb am 6. Juli 1966.

kunst

In seiner Einführung zitierte Bernd Behrends den Autor und Freund Hubert Morgenthaler, der 1995 im Auftrag der Gemeinde Sasbach zum 100. Geburtstag des Malers eine Biographie im Acheron-Verlag von Wolfgang Winter herausgab. Darin schreibt er, dass Toni Merz als Schüler und Lehrer mit der Heimschule Lender eng verbunden war, wobei er als Kunsterzieher „ganze Generationen von Schülern durch seinen Unterricht geistig und künstlerisch prägte". Nach Hubert Morgenthaler galt er gar als „geistiger Repräsentant der Schule auf dem Gebiete der Bildenden Kunst". Wie sehr der Pädagoge und Maler geschätzt wurde, skizzierte sein ehemaliger und längst verstorbener Kollege Franz Effinger fest: „Alle, die Toni Merz und seiner Kunst nahe standen, haben gespürt, wie es ihm als suchenden und schöpferischen Menschen darum ging, abseits vom Markt der Tagesmeinungen und Modeströmungen und unbeeinflusst durch das Drängen der Publizität, das Ewige dem Vergänglichen zu entreißen und im Kunstwerk sichtbar zu machen". Toni Merz verstand es, seinen Schülern nicht nur Anleitungen zur selbständigen Auseinandersetzung mit der Kunst zu geben, sondern sie zum Sehen und Verstehen hinzuführen. Weiter stellte Effinger fest: „Der echte Künstler ist der Mensch, der die Welt immer neu sieht wie zum ersten Male und es vermag, dass auch andere so sehen". Die enge Verbundenheit zwischen Toni Merz, Heimschule Lender und Gemeinde wird von dieser dadurch gewürdigt, dass sie für Abiturienten den Toni-Merz-Preis für herausragende Leistungen im Fach Bildende Kunst auslobt.

Kassenbericht

der Vereinigung der Altsasbacher und Förderverein e.V. Sasbach
für das Kalenderjahr 2014

Einnahmen 2014				
Beiträge und Spenden	€	47.749,51		
Sonstige Einnahmen (Zuschüsse u.ä.)	€	13.063,64		
Zinsen	€	14,41	€	**60.827,56**
Ausgaben 2014				
Stipendien u. Unterstützung schulischer Belange	€	25.098,09		
Kosten „Der Sasbacher"	€	20.099,13	€	
Bürobedarf, Porto, Kosten Mitgliederverwaltung	€	797,09	€	
Kosten Altsasbachertag	€	8.969,58	€	
Gezahlte Spenden/Zuwendungen	€	0,00	€	
Verschiedene Kosten	€	14.564,84	€	**69.528,73**
Ergebnis zum 31.12.2014			€	**- 8.701,17**
Vermögen zum 31.12.2014				
Volksbank Achern eG / Girokonto	€	39.970,56		
Volksbank Achern eG / Termingeld	€	0,00		
Vereinsausstattung/Anlagevermögen	€	845,00		
	€	**40.815,56**		
Vermögen am 01.01.2014	€	49.516,73		
Einnahmen 2014	€	60.827,56		
Ausgaben 2014	€	69.528,73		
Vermögen am 31.12.2014			€	**40.815,56**

Ottersweier, den 15.02.2015
Markus Back - Kassier

kunst

Unsere Jubilare

Am 17. und 18. Oktober 2015 findet der diesjährige Altsasbachertag statt. Wir freuen uns, ganz besonders die nachfolgend aufgeführten Jubiläumsjahrgänge in Sasbach begrüßen zu dürfen. Im Spätsommer gehen den Jubilaren die Einladungen mit dem Programm. Die Sasbacher Schulgemeinde freut sich jetzt schon auf das Wiedersehen.

Jahrgang 1941/50 G

Andris Rudolf, Rektor a.D., Efringer Straße 37, 79576 Weil am Rhein
Armbruster Werner, Kaufmann
Bach Werner, Fortsdirektor i.R., Hinterfeldweg 17, 77815 Bühl
Becher Fridolin, Wachtbrückstraße 46, 79843 Löffingen
Höß Franz, Wannenwinkel 8, 77880 Sasbach-Obersasbach
Dr. Künstle Edgar, Akademischer Oberrat, Hartkirchweg 53, 79111 Freiburg
Lehmann Bruno, Diplom-Ingenieur
Dr.rer.nat.Lorenz Bernhard, Diplom-Chemiker, Zugspitzstraße 51, 65199 Wiesbaden
Dr. Sauter Bernhard, Diplom-Kaufmann
Schäfer Gerhard, Wellenbergstraße 13, 97941 Tauberbischofsheim
Dr.iur.utr.Schieble Leopold, Lehmpöhle 12, 51429 Bergisch-Gladbach
Steurer Walter, Oberstudienrat a.D., Bermersbach 21, 77723 Gengenbach
Wagner Wolfgang, Dorfstraße 2, 77791 Berghaupten
Wörner Karl A., Diplom-Theologe

Jahrgang 1941/50 R

Berberich Gerhard, Kaufmann
Dr. med. Berthold Ernst, Paul-Martin-Ufer 18, 68163 Mannheim
Bühler Alfons, Diplom-Ingenieur, Obersasbacher Straße 45, 77880 Sasbach
Ensel Edwin, Gymnasiallehrer i.R., Bert-Brecht-Straße 76, 77855 Achern
Fehr Helmut, Rechtspfleger
Gerstner Manfred, Diplom-Ingenieur, G.-Stresemann-Straße 95, 75180 Pforzheim
Grassl Bernd, Parkstraße 2, 67117 Limburgerhof
Dr. Kinz Helmut, Diplom-Ingenieur, Im Rosengärtle 4 b, 76227 Karlsruhe
Dr. Klisch Rupert, Regierungsdirektor, Augustusring 20, 53111 Bonn
Meiser Alois, Diplom-Kaufmann, In der Rösselwies 38, 66346 Püttlingen/Saar
Menz Josef, Diplom-Ingenieur, Tannenweg 1, 71522 Backnang
Pfeiffer Willi, Diplom-Ingenieur, Dresdener Straße 12, 67663 Kaiserslautern
Riegger Horst, Kaufmann
Rießle Edgar, Zahnarzt
Dr. Schindler Hansjörg, Diplom-Volkswirt, Bachmatt 1, 77887 Sasbachwalden
Schmidt Arno, Diplom-Kaufmann, Carrer dela Creu 11, E- 17137 Viladelamat

1949 (Foto: Hilde Pedrotti)

Striebel Ernst, Oberamtsrat i.R., Goethestraße 32, 77855 Achern
Ueberle Roland

Jahrgang 1946/55 G

Dr. med. Bach Gerd, Hirschstraße 83, 76137 Karlsruhe
Bär Karl, Im Eckgrund 7, 77855 Achern-Önsbach
Dr. med. Bergdold Rolf
Bernhard Vinzenz, Am Hilschberg 17, 66976 Rodalben
Bugger August, Schubertweg 6, 76337 Waldbronn
Burkhard Karl
Deck Gerhard, Wilmersdorfer Straße 9, 79110 Freiburg
Fischer Konrad, Vom-Stein-Straße 5, 67125 Dannstadt
von der Goltz Christof Freiherr, Hooverstraße 17, 76228 Karlsruhe
Heitz Edgar, Am Kastaniendobel 18, 77709 Wolfach

Dr. Huber Josef, Prälat, Alsheimer Straße 26, 67583 Guntersblum
Isak Franz, Regerweg 7, 77654 Offenburg
Koch Egon, Dornhagweg 2, 76316 Malsch
Leick Heinz, Trierer Straße 35, 66707 Perl
Meininger Peter, Römerweg 101, 67434 Neustadt
Dr. Müller Paul, Erbstraße 7, 95666 Mitterteich/Opf.
von Neveu Christoph Freiherr, Hildastraße 10, 77654 Offenburg
Oberle Adolf, Richard-Wagner-Straße 73, 77694 Kehl
Oser Willibald, Murberg 1 A, 77887 Sasbachwalden
Rapp Rüdiger, Leipziger Straße 22, 69214 Eppelheim
Roth Franz, Pater
Schmid Konrad, Poppelestraße 32, 78315 Radolfzell
Schröder Nobert, Klosterstraße 79 a, 67480 Edenkoben
Seidel Wolfram, Route de la Crau, F - 13160 Chateuarenard
Stadler Herbert, Bismarckstraße 51, 76571 Gaggenau
Wolf Othmar, Thannhauserstraße 14, 79114 Freiburg
Dr. rer.pol. Ziegler Karl, Martinstraße 66, 77855 Achern

Jahrgang 1946/55 R

Biller Hansjoachim, Gartenstraße 11, 72488 Sigmaringen
Dr. Götzmann Odo, Bundschuhstraße 9, 76661 Philippsburg
Dr. Hauck Dieter
Herzog Ullrich, Bellenberger Straße 7, 89269 Vöhringen
Koch Elmar, Altehof 34, 48167 Münster
Prof. Konrad Hermann
Dr. Lenhard Hans, Ostlandstraße 15, 96110 Scheßlitz
Maurer Lothar, Am Woogberg 5, 65817 Eppstein
Merk Wolfgang, August-Ganther-Straße 8, 77871 Renchen
Mühl Fritz, Theodor-Heuss-Straße 8, 77815 Bühl
Dr. med. Russ Wilhelm, Raueneggstraße 43, 88212 Ravensburg
Schneider Herbert, Hainbachtalstraße 8, 76835 Gleisweiler
Steeger Norbert
Stiegler Karl, Am Schönenberg 36, 72488 Sigmaringen
Vollmer Horst
Weisenburger Walter, Hans-Thoma-Straße 20, 76477 Au a.Rhein
Zimmermann Horst, Marienburger Straße 32, 51469 Bergisch-Gladbach

Jahrgang 1951/60 G

Dr. Bürk Gundolf, Wachenburgstraße 3, 68519 Viernheim
Dietsche Klaus, Sonnhalde 13, 79674 Todtnau

Dresel Egon, Schulstraße 13, 77880 Sasbach-Obersasbach
Hirlinger Karl, Diplom-Volkswirt, Am Heiligen Rech 3, 54470 Bernkastel-Kues
Jacob Elmar, Ferdinand-Heil-Straße 4, 66740 Saarlouis
Katzenmeier Bernd, Karl-von-Beust-Straße 11, 77815 Bühl
Niederreuther Klaus
Dr. Rummel Gerhard
Dr. Schäfer Karl-Heinz, Gammertinger Straße 43, 72379 Hechingen
Schmitt Viktor, Dianastraße 9, 82194 Gröbenzell
Schüssele Eugen, Lindengrabenstraße 34, 77933 Lahr
Dr. Klaus Schütz, Zellerstraße 97, 77654 Offenburg
Winzer Gerd, Lärchenweg 10, 88097 Eriskirch
Zell Dieter, Neue-Brauerei-Straße 4, 66740 Saarlouis
Zillgen Herwig

Jahrgang 1951/60 R

Beck Rolf, Koßmannstraße 26, 66119 Saarbrücken
Beuter Berthold, Fürst-Maximilian-Straße 8, 88353 Kißlegg/Allgäu
Buchmann Günter
Dres Hans-Jörg, Brunckstraße 4, 67346 Speyer
Dr. Groh Richard, Donaustraße 9, 81679 München
Grubmiller Hans, Hechinger Straße 46, 72393 Burladingen
Jäger Klaus, Robert-Schumann-Straße 4, 76684 Östringen
Johmann Richard, Sonnenhalde 50, 74821 Mosbach-Diedesheim
Maier Klaus, Mahlbergstraße 21, 76571 Gaggenau
Müller Dieter
Nitsch Winfried, Königsberger Straße 1, 55543 Bad Kreuznach
Dr. Schelzig Werner, Ittersdorferstraße 49, 66802 Ueberherrn
Schmutz Alfred, Weilerstraße 4, 78187 Geisingen
Steffen Klaus
Weber Gerhard
Weingärtner Günter, Lorbeerweg 1, 67098 Bad Dürkheim
Wietzel Wolfgang, Casimirring 91, 67663 Kaiserslautern
Zimmermann Otto

Abitur 1965 AG

Glatz Manfred, Am Herdweg 11, 78052 Villingen-Schwenningen
Prof. Dr. Habersetzer Karl-Heinz, Hubertusstraße 34, 76532 Baden-Baden
Hügle Michael, Schwalbenweg 6, 78166 Donaueschingen
Nothhelfer Alfons, Steinstraße 8, 97616 Bad Neustadt
Rothfuss Karl Otto, Goldauer Straße 12, CH - 8006 Zürich

1954 G (Foto: Hilde Pedrotti)

Steimer Paul
Teichmann Alfons, Krurstraße 17, 41460 Neuss

Jahrgang 1956/65 G

Bauer Ekkehard, Diplom-Volkswirt
Brauweiler Wolfgang
Dr. med. Brunner Klaus, Gerhart-Hautmann-Straße 35, 87727 Babenhausen
Brust Hans-Joachim
Dilberger Peter, Friedhofstraße 3, 79215 Elzach
Dr. med.dent. Fuchs Gerald, Bismarckstraße 6, 76437 Rastatt
Fuchs Peter Jürgen
Grzyb Georg
Herb Johann, Diplom-Chemiker, Im Taigtrog 7, 71665 Vaihingen/Enz
Himmelsbach Anton, Diplom-Ingenieur, Friedhofstraße 10, 59757 Arnsberg
Huber Ludwig, Rektor, Alte Ziegelei 45, 76534 Baden-Baden
Krebs Falk
Leppert Franz, Pfarrer, Kirchstraße 14, 79669 Zell i.W.
Link Walter, Staatssekretär a.D., Dr. Gebauer Straße 36, 55411 Bingen am Rhein
Maurath Rudolf, Sulzgrieser Steige 23/4, 73728 Esslingen

Dr. med. Reiling Peter, Bert-Brecht-Straße 60, 77855 Achern
Rothmund Hans-Peter, Oberstudienrat, Markus-Pflüger-Straße 22, 79539 Lörrach
Sauer Walter, Pfarrer, Kirchenstraße 15, 68782 Brühl
Dr. Schneider Heinz-Walter, Diplom-Chemiker, Oberdorfstraße 67, 77880 Sasbach
Trenkle August
Dr. Weisbrod Wolfgang
Zoller Edelbert, Im Breitenacker 3, 76547 Sinzheim-Ebenung

Jahrgang 1956/65 R

Dr. med. Beck Bernhard, Forchenstraße 42, 75449 Neubärental-Wurmberg
Becker Ansgar, Diplom-Kaufmann, Drechslerstraße 26, 83224 Grassau
Best Peter, Realschullehrer, Schwimmbadstraße 17, 79100 Freiburg
Bohrer Herbert, Alemannenstraße 14, 79664 Wehr
Braun Dietmar, Redakteur, In den Siefen 48, 66346 Püttlingen
Braun Rainer, Alleenstraße 36, 78549 Spaichingen
Brobeil Rainer, Diplom-Volkswirt, Karl-Hoffmeister-Straße 12 a, 47441 Moers
Depper Michael, Roter Turmweg 1, 67157 Wachenheim a.d.W.
Euschen Heinrich-Peter, Apotheker, Am Markt, 66299 Friedrichsthal-Bildstock
Glück Karl-Heinz, Diplom-Volkswirt, Lurchweg 5, 29574 Ebstorf
Halsdorfer Herward, Oberstudienrat, Wendelinstraße 19, 54329 Konz-Niedermennig
Holzer Peter, Diplom-Ingenieur
Huber Wolfgang, Diplom-Volkswirt
Konrad Armin
Kühn Adolf, Kolpingstraße 19, 89264 Weißenhorn
Meuser Erich
Michler Gerd, Rostenstraße 2, 66798 Wallerfangen
Müsel Bernd
Pristl Reinhard
Staudt Dieter, Diplom-Volkswirt, Bahnwegle 3, 79219 Staufen
Wedel Peter
Wetzig Roger
Wiegel Karl Heinz

Abitur 1970 AG

Allgeier Konrad, Trottbergstraße 31, 77704 Oberkirch-Bottenau
Bläsi Klaus, Pfarrer i.R., Gisibodenstraße 1, 79674 Todtnau
Dölken Paul, Pfarrer, Haagener Straße 95, 79539 Lörrach
Dr. med. Ehinger Winfried, Achstraße 29, 88690 Uhldingen-Mühlhofen
Fichter Gerhard, Tegernseeweg 34, 82538 Geretsried
Flaschka Franz, Scheffelstraße 30, 68526 Ladenburg

1954 R (Foto: Hilde Pedrotti)

1959 G (Foto: Hilde Pedrotti)

Dr. med. Förschner Hubert, Lärchenweg 34, 79822 Titisee-Neustadt
Frauenschuh Harald, Eckertswiesen 10, 69231 Rauenberg
Gärtner Arno, Martinstraße 27, 79843 Löffingen
Galm Helmut, Tannenstraße 3, 74838 Fahrenbach
Gehrig Bernhard
Gehring Clemens, In den Matten 30, 77652 Offenburg
Dr. med. Gier Alexander, Hinter den Gärten 40, 76275 Ettlingen-Spessart
Lämmle Georg, Pfarrer i.R., St. Ulrichstraße 1, 78315 Radolfzell
Müller Innocens, Erlenweg 18, 78576 Emmingen-Liptingen
Roth Konrad, Diplom-Volkswirt, Stiftswaldstraße 40, 71573 Allmersbach/Tal
Sarbacher Peter, Apotheker, Kronenstraße 3, 76337 Waldbronn
Schuler August, Pfarrer, Talstraße 24, 79677 Schönau
Senski Leo, J.-Kilmarx-Straße 21, 76437 Rastatt
Spitzmüller Hermann, Am Hubertusborn 16, 56073 Koblenz
Dr. med. Steger Gerhard, Fahrenbecke 6, 58097 Hagen
Steger Reinhold, Ferdinandstraße 15, 69231 Rauenberg
Steinle Josef
Veith Werner, Sonnenberg 4, 77955 Ettenheim
Zinke Udo, Pfarrer, Hauptstraße 27, 78253 Eigeltingen

Jahrgang 1961/70 G

Brunner Klaus, Diplom-Volkswirt, Chrischonastraße 44, 79540 Lörrach
Bühler Hans-Joachim, Donaustraße 3, 78187 Geisingen
Ditton Martin, Schlossgasse 8, 74740 Adelsheim
Dr. med.dent. Eger Norbert, Gotthold-Lessing-Straße 35, 75056 Sulzfeld
Dr. med. Erhard Franz, Erlenbadstraße 77, 77880 Sasbach-Obersasbach
Geiges Fridolin, Altenbergweg 8, 77830 Bühlertal
Glaser Horst, Jurist, Am Eichberg 9, 77855 Achern-Fautenbach
Gulde Josef, Von Salza-Straße 15, 97980 Bad Mergentheim
Hauer Erich, Pastoralreferent, Obermatten 26, 79194 Gundelfingen
Hörth Manfred, Sentistraße 37, 77880 Sasbach-Obersasbach
Hornberger Georg, Ringstraße 3, 74936 Siegelsbach
Dr. med. Kasper Klaus, Neckarstraße 81, 70806 Kornwestheim
Dr. Kassemeyer Hanns-Heinz, Servatiusstraße 8, 79292 Pfaffenweiler
Dr. med. Keller Wolfgang, Karl-Friedrich-Straße 9, 77728 Oppenau
Dr. med. Lemminger Frank-Michael, Schulstraße 11, 75217 Birkenfeld
Dr. Leuck Hans Georg, Zum tiefen Reck 3, 49504 Lotte-Halen
Merkel Harald, Lehener Straße 160, 79106 Freiburg
Dr. med. Naudascher Clemens, Strichweg 20, 27472 Cuxhaven
Nock Hubert, Berliner Straße 37, 77855 Achern
Schmitt Michael, Goethestraße 22, 77855 Achern

1964 G (Foto: Hilde Pedrotti)

Dr. med. Schnurr Hubert, Schmidtenstraße 10, 77963 Schwanau-Nonnenweier
Spinner Helmut, Hinterer Burgweg 34, 77799 Ortenberg
Weis Friedrich
Wörner Eberhard, Verkaufsleiter, Hundsrückstraße 2, 64546 Mörfelden-Walldorf
Dr. med. Zimmer Herbert, Bugginger Weg 10, 79379 Müllheim

Jahrgang 1961/70 Ra

Dr. med. Allgeier Georg, Bruch 7, 77781 Biberach
Dr. med.dent. Baltes Norbert, Forosoddin 20 A, N - 2920 Leira i Valdres
Brichta Gerhard, Steinbruchstraße 1, 79871 Eisenbach
Grauvogel Michael
Götzmann Reinhard, Meerwiesenstraße 1, 68163 Mannheim
Gutmann Peter, Gartenstraße 55, 78549 Spaichingen
Hainz Karl-Friedrich, Lärchenweg 8, 78661 Dietingen
Hartmann Hans Joachim, Uhlandstraße 33, 75233 Tiefenbronn
Kitzlinger Erich
Klein Adolf
Dr. med. Klosa Wolfgang, Volzstraße 15, 76185 Karlsruhe
Dr.Dr. med. Köhler Johannes, Franz-Knauff-Straße 2, 69115 Heidelberg
Koethe Manfred

Dr. med.dent. Krämer Michael, Gailenbacherweg 6, 86356 Neusäß
Krämer Matthias
Dr. Kuhn Magnus-Peter, Diplom-Geologe, Am Blosenberg 1, 97082 Würzburg
Müller Manfred, Schildgenstraße 25, 50169 Kerpen-Brüggen
Nössler Jürgen, Apotheker, Hauptstraße 16, 79369 Wyhl
Pfefferle Dietmar, Oberamtsrat, Untere Lindenstraße 4, 79238 Ehrenkirchen
Ross Volkmar, Rechtsanwalt, Ernst-Thälmann-Straße 56, 15344 Strausberg
Rupf-Bolz Eugen, Diplom-Psychologe, Königstraße 42/i, 89077 Ulm
Schmitt Peter, Treppenstraße 21, 66787 Wadgassen
Dr. med. Schneider Johannes, Mollstraße 41, 68165 Mannheim
Schwarz Joachim, Diplom-Informatiker, Hercyniastraße 79, 75173 Pforzheim
Wacht Matthias, Diplom-Kaufmann, Meineckestraße 46, 40474 Düsseldorf
Wahl Rolfjürgen, Haydnstraße 4, 78464 Konstanz
Wehrle Christoph, Sonderschullehrer, Elandhof 149, NL - 9675 JG Winschoten

Jahrgang 1961/70 Rb

Andrasfalvy Kalman, Mangager, Hauptstraße 139, 76461 Muggensturm
Dr. Bauer Ulrich, Eberhardtstraße 14, 70794 Filderstadt
Biehler Jean-Claude
Dr. med. Bohnert Rüdiger, Ottmannshofener Straße 44, 88292 Leutkirch
Bopst Joachim, Graufeldstraße 17, 63825 Schöllkrippen
Braun Michael, Geschäftsführer, Mozartstraße 24, 77704 Oberkirch
Eisemann Peter, Freier Architekt, Steigenhohlstraße 18, 76275 Ettlingen
Gagel Dieter, Karlsruher Straße 46, 69126 Heidelberg
Glaser Rolf, Diplom-Ingenieur, Berliner Straße 21, 77855 Achern
Graf Reinhard, Diplom-Informatiker, Hölderlinstraße 27, 78652 Deißlingen
Dr. med. Hoellen Gregor, Laugenbergring 134, 54329 Konz
Hüttner Karl Heinz, Diplom-Ingenieur, Ringstraße 27, 68723 Plankstadt
Prof. Dr.med. Katus Hugo, Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck
Kneisel Ferdinand, Oberstudienrat, Kantstraße 36, 67663 Kaiserslautern
Leisen Heinz, Diplom-Psychologe, Adelheidstraße 70, 68185 Wiesbaden
Dr. med. Metzinger Horst, Herrenwiesenstraße 33, 76593 Gernsbach
Müller Eduard, Diplom-Pädagoge, Reininger Straße 14, 49163 Hunteburg
Dr. med. Neuberth Wolfgang, Auf der Heide 24, 58313 Herdecke
Rauer Walter, Gartenstraße 13, 86510 Ried-Baindlkirch
von Zingler Wolfgang, Oberstleutnant a.D., Emser Straße 168, 56076 Koblenz

Abitur 1975 AG

Altheimer Ewald
Armbruster Ludwig, Werneststraße 3, 77728 Oppenau

1964 R (Foto: Hilde Pedrotti)

1964 AG (Foto: Hilde Pedrotti)

Benz Ludwig, Schillerstraße 15, 76275 Ettlingen
Dr. med. Decker Gerhard, Straßburger Straße 3, 77866 Rheinau-Honau
Falk Peter, Spitzackerstraße 7, 79100 Freiburg
Höll Gerhard, Buchenstraße 23, 68782 Brühl
Dr. med. Hörth Günther, Bert-Brecht-Straße 22, 77855 Achern
Huditz Walter, Konrad-Adenauer-Straße 31, 76287 Rheinstetten
Kern Alois
Kiefer Karl, Sozialpädagoge, Weingarten 32, 79713 Bad Säckingen
Dr. med. Lösch Franz, Schusterstraße 46, 79098 Freiburg
Oswald Georg, Hinterhofstraße 7 a, 79297 Winden i.E.
Schuler Alois, Pfarrer, Kirchstraße 8, 79292 Pfaffenweiler
Stoll Gerd-Werner, Pfarradministrator, Kloster, CH 8840 Einsiedeln
Trunk Josef
Walter P. Heinrich, Pater, Berg Sion, 56179 Vallendar
Widmaier Franz, Pater, Berg Sion 1, 56179 Vallendar

Abitur 1975 G

Dierks Heinz-Peter, Apotheker, Franz-Liszt-Straße 3, 66780 Rehlingen
Dörsam Christian
Dr. med. Doll Alexander
Faller Herbert, Pfarrer, Brunnenstraße 1, 78126 Königsfeld-Neuhausen
Hörner-Schwarz Gudrun, Diplom-Psychologin, Am Kirchberg 18, 54550 Daun
Dr. med. Hugenschmidt Frieder, Baslerstraße 19, 79540 Lörrach
Dr. Hundt Rutgerl
Jenni-Eiermann Susi, Sonnhubel 8, CH - 6204 Sembach
Kress Andreas, Am Waldrand 19, 68219 Mannheim-Rheinau
Dr. med. Lemminger Johannes, Am Mühlrain 41, 69151 Neckargemünd
Ohl Harald
Pauli Hans-Rainer, Diplom-Biologe, Oberseenerstraße 37, CH 8405 Winterthur
Pohl Michael, Apotheker, Kirchstraße 9, 66359 Bous
Pracht Otto
Rösner Axel, Am Auerberg 13, 66292 Riegelsberg
Dr. med. Schindler Hariolf, Sprenger Straße 52, 66346 Püttlingen-Köllerbach
Schindler Richard, Sonderschullehrer, Talstraße 37, 77855 Achern-Fautenbach
Schmithüsen Martin
Schöttgen Hannes, Lindenbrunnenstraße 19, 77855 Achern
Schwarz Hansjörg, Am Kirchberg 18, 54550 Daun
Dr. med. Schwendemann Kuno, Schnabel-Henning-Straße 14, 76646 Bruchsal
Uhrig Markus, Reichenbachstraße 12, 80469 München
Weber Wolfgang, Am Weihersberg 10, 77855 Achern

1969 AG (Foto: Hilde Pedrotti)

1969 Ra (Foto: Hilde Pedrotti)

1969 Rb (Foto: Hilde Pedrotti)

Abitur 1975 Ra

Baur Hans, 115-1350 Burrastr., CAN - Vancouver, BC V6Z 0C2
Christian Dieter, Oberhofer Straße 76, 88069 Tettnang
Determann Thomas
Dutzi Jürgen
Falk Werner, Am Salzwässerle 3, 77833 Ottersweier
Fischer Achim, Am Bahnhof 1, 76661 Philippsburg
Gottmann Hans, Diplom-Sozialpädagoge, Erbacher Straße 44, 64658 Fürth
Günter Gerhard, Bankkaufmann, Walkartswiesen 10, 76646 Bruchsal
Hupert Nikolaus, Diplom-Ingenieur, Sonnenrain 48, 78315 Radolfzell
Kaiser Bernd, Zehntwerderweg 45, 13469 Berlin
Schnubel Bernd
Schwartze Rüdiger, Diplom-Ingenieur, Medardusring 69, 67112 Mutterstadt
Seifermann Hans-Peter, Diplom-Ingenieur, Am Simonsgarten 16, 76835 Roschbach
Straub Richard, Kleiner Winkel 2, 77880 Sasbach
Wolter Thomas, Modelltechnik, Bannholzstraße 20, 69253 Heiligkreuzsteinach
Zahn Harald, Ingenieur, Bismarckstraße 44, 75179 Pforzheim
Zink Bernhard, Bauingenieur, Schänzelstraße 8, 77886 Lauf

Abitur 1975 Rb

Christian Bernhard, Krankengymnast, Harlachstraße 12, 72584 Hülben
Dr. Granacher Eugen
Dr. med. Hasel Bernhard, Rossistraße 2, 76457 Rastatt
Koch Hans-Georg, Diplom-Ingenieur, Römerstraße 25, 55566 Bad Sobernheim
Lepold Gerhard
Neu Peter
Schlegelmilch Ralf, Ringstraße 11, 75015 Bretten-Neibsheim
Schmidt Detlev
Schmitt Olaf, Geroldsauer Straße 98, 76534 Baden-Baden
Dr. med. Sternberger Michael, Krötenpfuhler Weg 14, 55545 Bad Kreuznach
Stürmer Klaus, Hopfenstraße 16, 68309 Mannheim

Jahrgang 1971/80

Tutoren:

Herr Blechinger
Frau Fürderer
Frau Goebes
Herr R. Huber
Herr Meyer
Herr Dr. Zimmermann
Herr Ehmann
Frau Girard
Herr Dr. Guldenfels
Herr Lamprecht
Herr Oberhuber

Bach Ingolf
Berg Peter, Pfarrer, Münsterplatz 8, 79713 Bad Säckingen
Berliner Melanie
Blaznik Michael
Blechinger Thamar, Tech. Redakteurin, Herderstraße 3, 41540 Dormagen
Bretnacher Christian, Am Burgerwald 15, 77728 Oppenau
Brück Toni, Bildtechniker, Hüttenwerkstraße 20, 66763 Dillingen
Burgert Bettina Eva, Am Eichberg 15, 77855 Achern
Burster Gereon, Stellv. Schulleiter, Charlottenburger Straße 14, 79114 Freiburg
Christ Andreas, Unterdorfstraße 30, 77880 Sasbach
Dannhauser Christian, Rebbächel 4, 77887 Sasbachwalden
Degen Andreas, Bellenstein, 7704 Oberkirch
Dr. med. Diegmann Joachim, Am Spiegelsberg 6, 63755 Alzenau
Dörrer Tilmann
Doll Klaus, Zellerstraße 3, 77880 Sasbach
Egner Ralf, Erlenstraße 2, 77815 Bühl
Erb Bernhard
Dr. Ewald Ursula, Hauptstraße 98, 77815 Bühl

Eyring Thomas, Leit. Angestellter, Dieselstraße 3, 76227 Karlsruhe
Dr. Fallert Hermann, Diplom-Mathematiker, Breithurster Straße 7B,
77833 Ottersweier-Breithurst
Flick-Schreiber Beate, Ringstraße 39, 77855 Achern
Friedmann Heinz, Friedhofstraße 13, 77880 Sasbach
Frietsch Johannes, Peschkestraße 2, 12161 Berlin
Fritz Rainer, Butzengrabenweg 2b, 77830 Bühlertal
Dr. med. Fürst Peter, Marxzeller Straße 46, 75305 Neuenbürg
Galle Johannes, Buchenweg 25, 74915 Waibstadt
Gassenschmidt Christoph, Riederstraße 9, 76532 Baden-Baden
Gebhard Thomas, Diplom-Volkswirt
Geiger Martin, Diplom-Biologe
Gleicher Thorsten, Adalbert-Stifter-Straße 9, 77815 Bühl
Grimm Oliver, Hirschberger Straße 9, 63110 Rodgan
Gruhn Ludwig, Eisenwerkstraße 17, 66740 Saarlouis
Henke Thomas
Hermle Karlheinz, Guntramstraße 32, 79106 Freiburg
Hewener Joachim, König-Friedrich-Platz 7, 14913 Jüterborg
Dr. med. Holzapfel Martin, Konrad-Adenauer-Straße 2, 77815 Bühl
Huber Armin
Huber Georg, Rechtsanwalt
Huber Thomas, Schwarzwaldstraße 11, 77880 Sasbach
Huhn Ulrich, Liegnitzer Straße 35, 69469 Weinheim
Dr. phil. Hundemer Markus, Kunsthistoriker, Wolfgangstraße 20, 81667 München
Dr. med.vet. Jung Stefan, Königsberger Straße 26, 88212 Ravensburg
Kaever Peter
Kasper Jörg, Jurist, Tiergartenstraße 31, 66424 Homburg
Krämer Andreas
Krank Urs, Diplom-Ingenieur, Rheinstraße 234, 76532 Baden-Baden
Kratzer Joachim, Malzenbühnd 5, 77855 Achern
Kreischer Rolf
Kropp Michael
Kuhlmann Ingrid, Honaustraße 22, 77815 Bühl
Lauer Christian
Maurath Raphael
Menges Jürgen, Bahnhofstraße 12, 69231 Rauenberg
Dr. Merz Roland, Pfarrer, Frühlingstraße 17, 76275 Ettlingen
Meucht Bernhard, Malzenbühnd 4, 77855 Achern
Mick Peter, Praktischer Tierarzt, Leipziger Straße 68, 66359 Bous/Saar
Müller Alois, Am Waldgraben 11, 77880 Sasbach
Dr. med. Nees Mathias, Würmersheimer Straße 23, 76448 Durmersheim
Prottung Stefan

1969 G (Foto: Hilde Pedrotti)

Rapp Klaus, Regionaldekan, Pfarrstraße 1 A, 68549 Ilvesheim
Dr. Regenold Jürgen, Apotheker, Am Berg 4, 79410 Badenweiler
Reis Peter, Bennstraße 37-39, 67146 Deidesheim
Sackmann Susanne
Säubert Rolf
Sauerteig Matthias, Körnerstraße 58, 76137 Karlsruhe
Dr. Schababerle Rudolf, Diplom-Ingenieur, Leopoldstraße 72, 76344 Eggenstein
Schäfer Rolf, Architekt, Am Plan 32, 15831 Diedersdorf
Schappeler Holger, Hauptstraße 1 b, 77815 Bühl
Schelling Wolfgang, Josef-Stöhrer-Weg 35, 76275 Ettlingen
Schemel Reinhard, Im Unteren Feld 16, 74463 Westhausen
Dr. med. Schimmel Mark, Weinstraße 25, 77815 Bühl-Eisental
Schmidthaus Jürgen, Hintergasse 8, 76709 Kronau
Schmitt Tobias, Soldat, Rütschhof 1, 67659 Kaiserslautern
Schmitt Volker, Diplom-Betriebswirt, Im Obstgarten 2, 77876 Kappelrodeck
Dr. med. Schörnig Armin, Otto-Beck-Straße 50, 68165 Mannheim
Sihler Ralf
Silvery Reinhard, Waldstraße 49, 75056 Walzbachtal
Spitzner Wolfram
Stocker Reinhard

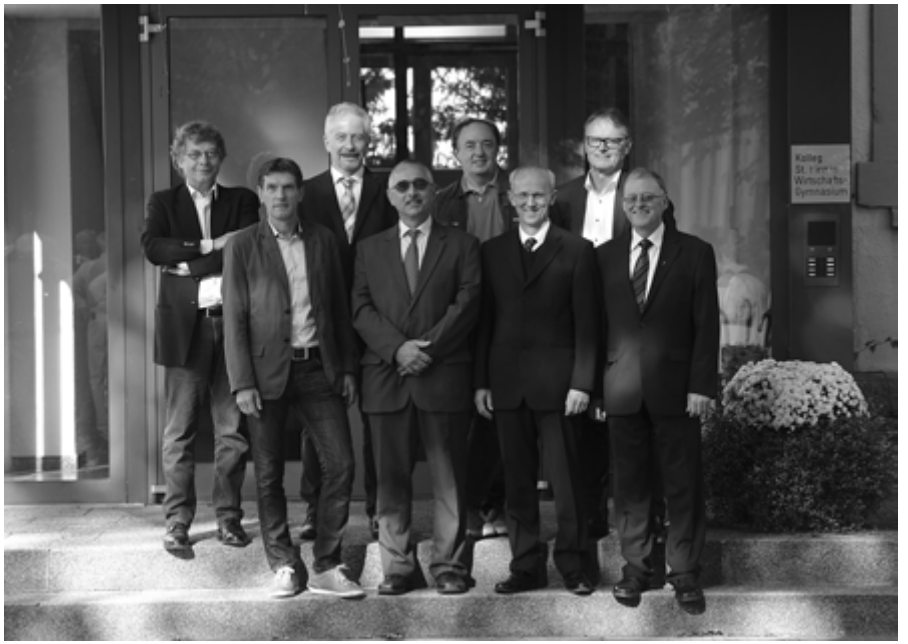
Stockinger Raimund
Störzer Markus
Tomicek Alois
Trenkle Thomas, Diplom-Volkswirt, Friedensstraße 121 a, 75173 Pforzheim
Trenkle-Galli Manuela, Übersetzerin, Friedensstraße 121a, 75173 Pforzheim
Tronser Bernd
Valentin Michael, Am Hagberg 10, 85276 Hettenshausen
Veith Gerhard, Wolfhagweg 6, 77815 Bühl-Waldmatt
Dr. rer.nat. Vollmer Jürgen, Diplom-Informatiker, Erzbergerstraße 121, 76133 Karlsruhe
Waibel Petra
Zimmermann Dieter, Dammstückerweg 21, 67069 Ludwigshafen

Jahrgang 1976/85

Tutoren:

Herr Dr. Bausert
Herr Fischer
Herr Dr. Guldenfels
Herr R. Huber
Herr Lamprecht
Herr Lorenz
Herr Wintterlin
Herr Behrends
Herr Gebhard
Herr Hollerbach
Frau Köhl
Herr Lerch
Herr Schmitt

Amann Heidi geb. Burkart, Bergseestraße 77f, 76547 Sinzheim
Ames Christoph
Armbruster Petra, Ackerstraße 44, 77855 Achern
Arnemann Oliver, Am Kneppen 11, 51491 Overath
Bacher Sabine, Beethovenstraße 18, 77815 Bühl
Baumann Ruth, Leinhaldenweg 12 79104 Freiburg geb. Fischer
Bäuerle Michael, Diplom-Betriebswirt, Dürnsteiner Weg 3 A, 04349 Leipzig
Baumann-Weinig Thomas
Baumert Martin, Sonnenhalde 69 a, 79194 Gundelfingen
Berdon Rolf, Schreinermeister, Mühlenstraße 7, 77815 Bühl
Berger Jürgen, Diplom-Wirtschaftsingenieur, Klotzbergstraße 65, 77815 Bühl
Berger Ralf, Diplom-Betriebswirt, Fischbeker Holtweg 56, 21149 Hamburg
Berger Susanne geb. Gaiser, Bankbetriebswirtin, Klotzbergstraße 65, 77815 Bühl
Bergmann Susanne geb. Scheurer, Fliederstraße 6, 77880 Sasbach
Bhagwati Anjana
Dr. Binninger Ulrich, Diplom-Physiker, Schlossstraße 5, 79211 Denzlingen
Birner Thomas, Am Hundsrücken 11, 77855 Achern
Blässing Sigfried
Bock Antje geb. Kampe, Blötter Weg 183A 45478 Mühlheim a.d.Ruhr



1974 AG (Foto: Hilde Pedrotti)

Bohlayer Bernd
Boy Bettina, Jeichelweg 52, 77830 Bühlertal
Braun Karin geb. Maushardt, Robert-Bosch-Straße 3 77815 Bühl
Braun Rolf, Klotzbergstraße 17, 77830 Bühlertal
Britsch Johannes, Diplom-Ingenieur, Rödermattstraße 7, 77704 Oberkirch
Dr. Bühler Carola, Am alten Sportplatz, 17 77880 Sasbach
Bühler Thomas, Röthebuckweg 2, 79104 Freiburg
Burster Kassian, Diplom-Theologe, Jägerstraße 15, 68309 Mannheim
Chillot Andreas
Dannbacher Markus, Am Rebbächel 2, 77887 Sasbachwalden
Dannhauser Monika geb. Ziegler, Im Rebbächel 2, 77887 Sasbachwalden
Diedrich Jeff, Diplom-Informatiker, Gertrudenstraße 7c, 18057 Rostock
Döbler Rudolf, Krefelder Straße 20, 10555 Berlin
Drescher Heike, Übersetzerin Hugo-Fischer-Weg 7 77815 Bühl
Drexler Konstantin
Eberhard Gunthild
Eckerle Thomas, Konrad-Adenauer-Straße 69, 76287 Rheinstetten
Egner Silke geb. Hund, GHS-Lehrerin, Im Kleinfeld 67 77855 Achern
Egner Thomas, Diplom-Betriebswirt, Im Kleinfeld 67, 77855 Achern
Eich Peter, Marienstraße 17, 76287 Rheinstetten

Faißt Claudia
Faißt Heinz-Dieter, Lautenbacher Straße 159, 77883 Ottenhöfen
Filip Marcus
Finner Michael, Pfarrberg 10, 77876 Kappelrodeck-Waldulm
Dr. med. Fischer Patrick, Asternweg 15, 76547 Sinzheim
Frank Friederike
Friedmann Thomas, Diplom-Betriebswirt, Weißenburgstraße 24, 50670 Köln Fritz Michael
Gaissert Heike, Ringstraße 43, 77855 Achern-Fautenbach
Ganter Hubertus, Radolfzeller Straße 21 A, 78476 Allensbach
Gantner Tristan, Diplom-Ingenieur ,Eichwaldstraße 22, 77830 Bühl
Gauglitz-Wehle Daniela, GHS-Lehrerin, Steckenhaltweg 36, 77830 Bühlertal
Gerspach Ursula, Seßgasse 2, 77830 Bühlertal
Geyer Stefanie geb. Dinger, Schnittdirektrice, Karweg 25, 77886 Lauf
Glaser Daniel, Jagdhausstraße 50, 76547 Sinzheim
Graf Caroline, Am Rüttersrain 1, 77887 Sasbachwalden
Groth Barbara geb. Bäuerle, Med. Dokumentarin, Seilerweg 12, 79108 Freiburg
Gügel Andreas
Hartmann Hubert
Heck Urban, Klinikseelsorger, Auf der Hardt 1, 79100 Freiburg
Heiberger Antje
Heiberger Klemens, Leopoldstraße 4, 77740 Bad Peterstal-Griesbach
Henke Heidi geb. Ketterer, Diplom-Verwaltungswirtin, Fröschenbündt 6, 77767 Appenweier
Herget Markus geb. Fick, Diplom-Ingenieur
Hertlein Clemens, Gebersbergstraße 1, 77815 Bühl-Neusatz
Hertweck Guido, Poststraße 11, 76437 Rastatt
Hirschmann Stefanie geb. Oster, Diplom-Ingenieurin, Lauenbach 20, 77883 Ottenhöfen
Hörth Manfred, Diplom-Finanzwirt, Am Grasweg 5, 77815 Bühl
Hörth Ulrike, Gutenbergstraße 13, 77833 Ottersweier
Hofmann Markus
Horn Werner, Pilsenweg 5, 97993 Creglingen
Hott Matthias, Diplom-Ingenieur, Schillerstraße 17, 74360 Ilsfeld
Hott Sabine, Diplom-Ingenieur, Waldstraße 14, 77880 Sasbach-Obersasbach
Huber Alfons, Diplom-Kaufmann, Waldparkstraße 6, 68163 Mannheim
Huber Christopher, Lärchenweg 2, 77876 Kappelrodeck
Huber Martin, Diplom-Ingenieur
Huber Matthias, Diplom-Sozialarbeiter, Pfarrer-Weber-Weg 11a, 77955 Ettenheim Huck Matthias, Eisenbahnstraße 20, 77833 Ottersweier
Hund Gabriele, Poststraße 2, 77855 Achern

1974 R (Foto: Hilde Pedrotti)

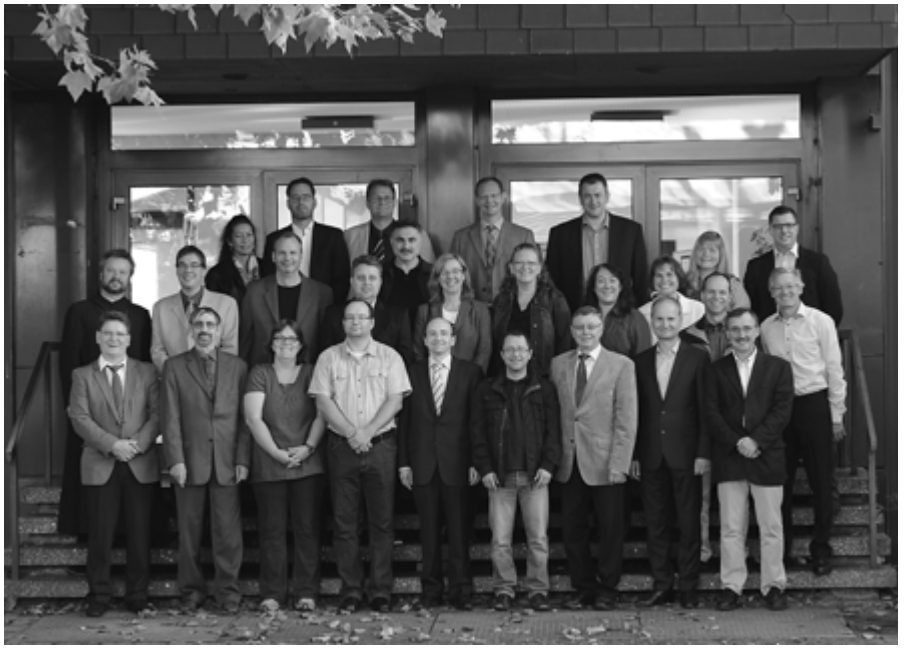
1979 G (Foto: Hilde Pedrotti)

Dr. med. Hurth Veronika geb. Zimmer, Kaiserstuhlstraße 3 79211 Denzlingen
Jung Kai Jochen, Lebacher Straße 31, 66571 Eppelborn
Kaiser Josef, Journalist, Lebacher Straße 31, 66571 Eppelborn
Kaiser Michael
Karaczun Petra, Diplom-Betriebswirtin
Keller Sabine, Lehrerin, Hegaustraße 22, 78576 Emmingen
Keller Stefan
Kemper Nicole, Soziologin, Turmstraße 6, 79098 Freiburg
Kern Christoph, Diplom-Ingenieur
Kessel Thomas, Anne-Frank-Straße 14, 77815 Bühl
Ketterer Frank
Kimmig Marion, Pappelallee 13, 77855 Achern
Kist Hans-Christian, Diplom-Kaufmann, Schulstraße 12, 77855 Achern
Kistner Ulrich, Pforzheimer Straße 5, 76676 Graben-Neudorf
Klein Christine, Regierungsoberinspektorin
Klumpp Matthias
Kölmel Bernd, Ortsvorsteher
Kopf Bettina, Fremdsprachensekretärin, Im Langenbosch 14, 77830 Bühlertal
Dr. Korch Claudius, Balzenbergstraße 39 N, 76530 Baden-Baden
Dr. med. Koschel Lucia geb. Bohnert, In den Feldreben 3, 77654 Offenburg
Kratzeisen Claudia, Biologielaborantin, Rümminger Straße 7A, 79597 Schwallbach
Krettenauer Markus, Pfarrer, Dorfstraße 40, 76437 Rastatt
Kreutzer Wolfgang, Diplom-Kaufmann
Kühnen Christiane
Dr.iur. Kühner Hubertus, Sonnenrain 18, 71083 Herrenberg
Kunz Martin
Leppert Heidi, Bankkauffrau, Lindenfeldweg 1, 77833 Ottersweier
Link Thorsten, Journalist
Linster Jörn, Diplom-Betriebswirt, Ober der Linde 7, 53639 Königswinter
Lutz Stefan, Bergstraße 10, 76547 Sinzheim
Mack Thomas
Männle Sabine, Diplom-Kauffrau
Massobust Stefanie
Maucher Ulrich, Am Bungert 23, 77880 Sasbach
Dr. med. Merz Roland geb. Schmidt
Müller Karl-Ulrich, Techniker, Römerstraße 18, 76669 Bad Schönborn
Nell Holger, Musiker, Nassauische Sraße 65 a, 10717 Berlin
Neumann Alexander, Heilpraktiker, Schänzelstraße 8b, 77815 Bühl
Nonnenmacher Thomas
Oberle Joachim, Önsbacher Straße 71, 77855 Achern-Mösbach
Pfeifer Elke, Bernhardshöf 105, 77876 Kappelrodeck
Pfetzer Jürgen, Bürgermeister, Walzfeld, 77833 Ottersweier

1984 (Foto: Hilde Pedrotti)

Dr. med.vet. Platz Stefan, Zur Insel Rott 21, 76351 Linkenheim-Hochstetten
Pröbstl Andrea
Rauscher Guido, Diplom-Biologe, Hauptstraße 19-21, 76676 Graben-Neudorf
Rechner Roland, Immobilienwirt, Rudolf-Epp-Straße 23/1, 69412 Eberbach
Rest Maria geb. Seifermann, Oberachernerstraße 77, 77855 Achern
Rest Sabine, Biol.-Tech. Assistentin, Schillerstraße 3, 77855 Achern
Richter Anke, Otto-Schuster-Straße 10, 72631 Aichtal
Rinahs Nicole geb. Heini, Bilanzbuchhalterin
Sangua Elisabeth geb. Deibel, Kaiser-Wilhelm-Straße 17, 77855 Achern
Schäfer Matthias
Dr.-Ing. Schallner Martin, Jagststraße 19, 71642 Ludwigsburg
Scheurer Ralph
Dr. med. Schlaudt Hans-Peter, Borkumer Straße 5, 14199 Berlin
Schleif Rudolf, Am Steingraben 14, 76547 Sinzheim-Kartung
Schleipen Constantin, Friedrichstraße 35, 76448 Durmersheim
Schlindwein Michael, Versicherungskaufmann, Lärchenweg 12, 76646 Bruchsal
Schmalzriedt Martin, Diplom-Ingenieur
Schmidt Mathias
Schmidt Rolf, Riedboschweg 4, 77815 Bühl-Altschweier
Schmidt Marcella

Schnauffer Martin, Friedenstraße 14, 75038 Oberderdingen-Flehingen
Schulitz Peter, Eulerweg 31, 64347 Griesheim
Dr.rer.nat. Schweizer Frank, Chemiker, Gartenweg 8, 77855 Achern-Fautenbach
Schweizer Stefanie Grafikerin Schulstraße 12 77855 Achern
Sebastian Anja, Diplom-Betriebswirtin
Siefermann Bernd, Landwirtschaftsmeister, Schulstraße 10 77880 Sasbach
Sigrist Heike, Schloßstraße 10, 77886 Lauf
Springmann Veronika, Kernenbachweg, 77876 Kappelrodeck
Dr. med.dent. Steimel Horst, Siegstraße 8, 68167 Mannheim
Steimel Volker, Redakteur
Steinbrück Eberhard
Stolz Christian, Türkenlouisstraße 9, 77815 Bühl-Vimbuch
Strauß Michael, Geiersbühn 8, 77833 Ottersweier
Strauß Tom, Lindenstraße 39 ,77855 Achern
Sum Claudia
Tidd Xenia geb.Hejda
Dr. med.dent. Thomas Marc, Wiltingerstraße 3, 54439 Saarburg
Thome Carmen, J.-Offenbach-Straße 39, 61118 Bad Vilbel
Ulbrich Silke geb. Ewald, Im Unterfeld 13, 76297 Stutensee
Uhl Albert, Schiftunger Straße 8 B, 76547 Sinzheim
Dr. med. van der Hülst Dietrich
Veith Hubert
Dr.-Ing. Vollmer Thomas, Diplom-Ingenieur, Bühler Seite 41, 77815 Bühl
von Koelln Christoph, Karl-Binz-Weg 5, 54470 Bernkastel-Kues
Dongh min Vu ,Pfarrer, Im Düppelweg 6, 68305 Mannheim-Gartenstadt
Wachter Oliver, Hinterfeldweg 9b, 77815 Bühl
Wagner Frank, Römerstraße 1, 77746 Schutterwald
Walser Aljoscha
Walter Matthias, Rettigstraße 14, 76530 Baden-Baden
Walter Ralf
Weber Angelika, In der Au 2, 77855 Achern
Weiler Klaus, Ehrenbächle 4, 77728 Oppenau
Weingartner Pia, Stewardess, Industriestraße 8, 77815 Bühl
Weisser Markus, Sasbachwaldener Straße 15, 77880 Sasbach
Welte Andreas, Pastoralreferent/Diakon, Hauptstraße 53, 67482 Freimersheim
Wiegert Claudia ,Konrektorin, Kaiserstraße 9, 97980 Bad Mergentheim
Wieland Ralf, Diplom-Betriebswirt, Benderstraße 7, 77815 Bühl
Wisser Ulrich, Gartenstraße 1, 79215 Elzach
Wolf Anke geb. Orlemann
Wolfstieg Jan, Hindenburgstraße 33 76332 Bad Herrenalb
Zahn Andreas, Josef-Saier-Straße 7 76470 Ötigheim
Zimmermann Christoph



1989 (Foto: Hilde Pedrotti)

Zink Manfred, Vermögensberater Bachmatt 5 77887 Sasbachwalden
Zoller Matthias, Hauptstraße 97, 76540 Sinzheim

Jahrgang 1981/90

Tutoren:

Herr Buck	*Herr Eckerle*
Herr Endres	*HerrHaenecke*
Herr L. Huber	*Frau Klemm*
Herr Langer	*Frau Lehmann*
Herr Mittenmüller	*Frau Oelmann*
Herr Weber	*Herr Dr. Zimmermann*

Apelt Oliver
Assfalg Nicole
Ax Wolfram, Am Tanzberg 17, 77704 Oberkirch
Bähr Matthias
Bertele Joachim, Türkenlouistraße 13, 77815 Bühl
Blum Martin, Im Schönbrunnen 21, 79805 Eggingen
Bock Nathalie, In der Höll 21, 77704 Oberkirch

Bohrmann Michael
Boos Markus, Industriestraße 12, 76547 Sinzheim
Brauweiler Susanne
Bühler Alexandra
Caliskan Abbas, Arndtstraße 28, 77815 Bühl
Decker Matthias
Dehn Frank, Mühlenstraße 19 a, 77866 Rheinau-Freistett
Dickerhof Frank, Kirchplatz 14, 77876 Kappelrodeck
Dieball Markus, Am Kahlschlag 19, 13465 Berlin
Dilger Markus, Hotelkaufmann, 4722 N. Malden, Chicago, Il, 60640, USA
Dr. rer.nat. Dinger Alexander, Diplom-Physiker, Hubstraße 5, 77833 Ottersweier
Dinter Oliver
Dolipski Andreas, Hübschberg 32, 77883 Ottenhöfen
Dresel Elke, Schulstraße 13, 77880 Sasbach-Obersasbach
Ducke Michael, Sandweg 9, 77887 Sasbachwalden
Eckerle Matthias, Klotzbergstraße 24, 77830 Bühlertal
Faigle Walter, Religionslehrer, Gremlichstraße 10/3, 72505 Krauchenwies
Felder Andrea
Feuerer Jürgen, Reblandstraße 6, 77815 Bühl-Altschweier
Fuggis Günther
Gack Dietmar, Hauptstraße 1, 76547 Sinzheim
Ganter Stefan, Schönbüchweg 2, 77830 Bühlertal
Gerspach Ulrike
Glaser Alexander, In der Steige 4, 75391 Gechingen
Gräber Heidrun geb. Rösch, Lehrerin, Waldfeldstraße 1a, 77880 Sasbach
Güde Barbara, Aspichstraße 3, 77833 Ottersweier
Guthörl Marc
Hagmeyer Volker
Haux Michael, Waldfeldstraße 18, 77880 Sasbach
Heidinger Albert, Hauptstraße 12, 76593 Gernsbach
Hodapp Veronika
Hoferer Petra
Hog Annette geb. Möglich, Allerheiligenstraße 79b, 77855 Achern
Hornecker Birgit geb. Schneider
Huber Dagmar geb. Kiefer, Bollenbach 3, 77728 Oppenau-Ibach
Huber Hermann
John Petra, Bert-Brecht-Straße 20, 77855 Achern
Kahlenberg Andreas, Eschenweg 4, 68789 St. Leon-Rot
Kemper-Dürigen Katharina, Karlsruher Straße 8, 76337 Waldbronn-Reichenbach
Kiefer Rupert, Hindenburgstraße 117, 79211 Denzlingen
Kilian Monika, Im Brambusch 7, 77866 Rheinau-Hausgereut
Kinzel Matthias

1994 (Foto: Hilde Pedrotti)

Koch Andreas, Physiotherapeut, Sasbachriederstraße 51, 77880 Sasbach
Dr. Korta Stefan, Volkar-von-Kemnat-Straße 2, 86807 Buchloe
Kratzer Tanja, Tannenweg 26, 77876 Kappelrodeck
Kraus Markus, Lehrer, Turenneweg 20, 77880 Sasbach
Kühnen Tobias, Rittersbachstraße 16, 77815 Bühl
Dr. Ing. Kühner Michael, Oberdorfstraße 55, 77880 Sasbach
Külsheimer Christine geb. Kleiner, Im Friedrich 2, 77815 Bühl-Altschweier
Lampert Klaus, Dornblüthstraße 26, 02177 Dresden
Maier Claudia, Rösselweg 1, 77880 Sasbach-Obersasbach
Matheis Edi
Meckle Jürgen, Baron-Kückh-Straße 8, 77866 Rheinau-Freistett
Merz Melanie, Sommerseite 15, 77815 Bühl-Neusatz
Metz Simone
Müller Paul
Nesselhauf Torsten, Rittersbachstraße 31, 77815 Bühl-Rittersbach
Obrist Sofia, Krempengasse 9 a ,77815 Bühl
Oser Marianne ,Kraftfeldstraße 2, 77815 Bühl
Pale-Langhammer Elke, Gartenstraße 2 a, 77880 Sasbach
Pfetzer Tanja, Kappelwindeckstraße 6, 77815 Bühl
Raatz Marcus, Längenbergweg 25, 77830 Bühlertal

Reichert Sabine, Johann-Fraaß-Straße 9, 77815 Bühl
Rettig Alexandra geb. Basler
Roth Stefan
Sardy Magnus, Ernst-Fink-Straße 5, 77855 Achern
Sauer Stefan, Kopfgartenweg 36, 77886 Lauf
Schäfer Christiane, Oststraße 17, 77855 Achern-Gamshurst
Schlaudraff Kai-Uwe
Schlüter Ralf-Dieter
Schmidl Rainer
Dr. Schmidt Markus
Schmith Heinrich, Pastoralreferent, Silcherstraße 7, 67105 Schifferstadt
Schneider Markus, Allmendstraße 3, 77880 Sasbach
Schnörr Susanne geb. Schneider, Finkenweg 21, 76547 Sinzheim
Schnurr Kai, Ziehltstraße 32, 77855 Achern-Önsbach
Schoch Heiko, Ringstraße 24, 77836 Rheinmünster-Greffern
Scholz Heike
Schrempp Stefan, Buchwaldstraße 45A, 63303 Dreieich-Buchschlag
Dr. med.dent. Schumacher Peter, Lindenstraße 84, 77855 Achern-Fautenbach
Seiler Andrea geb. Reimer, Hauptsraße 25, 77880 Sasbach
Seitel Marcus, Am Warenberg 3a, 78050 Villingen-Schwenningen
Sigrist Bianca
Spengler Silvia, Jakobusstraße 10, 76534 Baden-Baden
Steimer Oliver
Stösser Marcel, Schwarzwaldstraße 62, 77833 Ottersweier
Streule Kerstin, Affentaler Straße 50, 77815 Bühl-Eisental
Striebel Aline
Theis Marianne, Bleichstraße 1/1, 76437 Rastatt
Torkler Klaus, Studienrat
Vogel Johannes, Litzlunger Straße 65, 76547 Sinzheim
Volz Michael, Diplom-Ingenieur, Waldburgstraße 162, 70563 Stuttgart-Vaihingen
Wäldele Bernhard, Kosenrainweg 13, 77815 Bühl
Weber Cornelia, Albersbacher Straße 72, 77704 Oberkirch
Weber Jelka, Jägerstraße 33 B, 12209 Berlin
Weber Matthias. Neuglashüttenstraße 17, 79868 Feldberg
Weiß Michael, Finkenstraße 22, 77833 Ottersweier-Hatzenweier
Welsch Mathias
Wemlinger Jutta, Untere Grendelstraße 2, 77704 Oberkirch
Withum Alexander, Am alten Kirchenpfad 14, 66386 St. Ingebrt
Wittum Cathrin, Am Bannweg 20, 77815 Bühl
Wocke Christiane, Westtangente 13, 77886 Lauf
Wolf Matthias
Wölfle Sabine

Wörner Urs-Peter, Talstraße 49, 77770 Durbach
Zimmermann Peter, Lettenweg 6, 79618 Rheinfelden

Jahrgang 1986/95

Tutoren:

Herr Buck	*Herr Burster*
Herr Doyle	*Frau Gutmann-Fischer*
Frau Klemm	*Frau Konradi*
Herr Mittenmüller	*Herr Dr. Müller*
Frau Naumann	*Frau Schweer*
Frau Vössing	*Herr Weinberg*

Ams Gudrun, Laufbachstraße 69, 77886 Lauf
Bär Patricia, Bahnhofstraße 41, 77855 Achern
Basler Simone, Adolf-Kolping-Straße 23, 77704 Oberkirch
Baßler Markus, Bernhardshöfe 48, 77876 Kappelrodeck
Bauer Felix, Bauingenieur, Schießgartenstraße 9a, 55116 Mainz
Becker Imke
Birk Patrick, Krähenweg 12, 89584 Ehingen
Blischke Ute
Braun Katja, Kastanienweg 40, 77876 Kappelrodeck
Bruder Bianca, Armenhöfe 99, 77871 Renchen
Bürkel Frank, In der Wörth 11, 77767 Appenweier-Urloffen
Czaja Viktor, Architekt, Ebertstraße 5, 76137 Karlsruhe
Dinger Mario, Häfnerstraße 20, 77886 Lauf
Erdrich Nicolas
Essig Johannes
Feist Thomas, Horrenbachstraße 5, 77815 Bühl-Eisental
Feurer Marco, Obere Rötelstraße 25, 77886 Lauf
Frank Katrin, Lange Straße 257, 77855 Achern
Freihaut Christiane, Hauptstraße 47, 77833 Ottersweier
Gabel Nicole, Meisenstraße 30, 77731 Willstätt-Legelshurst
Gebhard Nicolaus
Gloge Tobias, Physiotherapeut, Am Kluaskirchl 5, 77855 Achern
Graf Jürgen, Oberdorfstraße 79, 77880 Sasbach
Dr.med. Guggemos Andreas
Häg Stephanie
Hanisch Marion
Hauser Christian, Kilbackerstraße 18, 76599 Weisenbach
Hauser Katharina, Gartenstraße 9, 77880 Sasbach
Himmelsbach Hubert, Schillerstraße 3, 76709 Kronau

Hodapp Gerald, Waldulmer Straße 38, 77876 Kappelrodeck
Hofer Nicole, Am Rebbuckel 4, 77880 Sasbach
Högerich Tillmann
Homburger Stephanie, Talmatt 11, 77704 Oberkirch
Huber Carmen
Huber Nicole, Bernhardshöfe 68, 77876 Kappelrodeck
Huschle geb. Spinner Tina
Ibach Alexander, Diplom-Ingenieur, Im Engert 5, 77815 Bühl
Jäckel Dennis, Hansjakobstraße 5, 77704 Oberkirch
John Henrik, W.-Morgenthaler-Straße 5, 77855 Achern
Kehn Jochen, Diplom-Betriebswirt
Kehres Thilo, Diplom-Wirt.Informatiker
Kern Simone, Diplom-Psychologin, Waldmattstraße 28 a, 77815 Bühl-Waldmatt
Kessl Benedikt, Am Berghang 2, 54731 Waltrop
Keßler Thomas
Ketterer Lothar, Vogelsbergstraße 13, 77880 Sasbach
Kiesl Ulrich
Klein Joachim
Knam Diego, Pilot
Köninger Angela
Köninger Michael, Schloßbergstraße 61, 77876 Kappelrodeck
Kram Alexander, Drosselweg 24, 88677 Markdorf
Krokanz Björn
Krumm René, Diplom-Ingenieur, Am Bierkeller 22, 77815 Bühl
Kunle Anja, Große Bergstraße 253, 22767 Hamburg
Kycia Thomas, Waldstraße 27, 10551 Berlinl
Lehrke Petra, Elmar-Doch-Straße 21, 71638 Ludwigsburg
Link Jochen, Bergseestraße 19, 76547 Sinzheim
Löschhorn Alexander, Serrenhofweg 27, 50858 Köln
Maaß Christoph, Goethestraße 35, 77855 Achern
Maier Dorothea
Maier Nicole, Im Oberen Roth 5, 77855 Achern
Malzacher Frank, Pfarrgasse 10, 72818 Trochtelfingen
Maruschka Katrin, Klotzbergstraße 43, 77815 Bühl
Merkt Patrick
Michel Fabian, Dr. Rafael Gonzales 10, E - 35002 Las Palmas/Spanien
Müller Christoph, Cornwallisstraße 3, 76534 Baden-Baden
Müller Claudia, Kirschenallee 15, 76467 Bischweier
Müller Nadine, Grafik-Designerin
Muschau Andreas
Neuberth Thomas, Heinrich-Schüle-Straße 3, 77855 Achern
Oser Miriam, Kapellenstraße 29 a, 77855 Achern

2004 (Foto: Hilde Pedrotti)

Plewnia Stefan, Diplom-Physiker, Am Tanzberg 4, 77704 Oberkirch-Tiergarten
Rassek Gesine, Diplom-Geografin, Karl-Franz-Straße 31, 77815 Bühl
Schaer Miriam geb. Reichert, Erzgießereistraße 20, 80335 München
Reithmeir Markus, Tulpenweg, 77876 Kappelrodeck
Riese Christof
Rohkamm Florian
Rutterschmidt Simone
Sackmann Christopher, Bergstraße 3, 77704 Oberkirch-Ödsbach
Sammet Joachim, Amselweg 2, 76534 Baden-Baden
Sandmaier Sebastian,Geschäftsführer, Hopfgartenstraße 13, 88422 Bad Buchau
Schaub Markus, Lenzengasse 21, 77871 Renchen-Ulm
Schaufler Vanessa, Rosenstraße 28, 77855 Achern
Scherer Alexander, An der Pfarrwiese 47, 60437 Frankfurt
Schied Heidrun, Weiherstraße 60, 77866 Rheinau
Schindler Jürgen, Pfarrer, Kaplaneistraße 7, 79346 Endingen
Schön Michael, Franz-Beer-Straße 4, 88682 Salem
Schulze Kalthoff, Hendrik
Seifermann Elke, Schloßstraße 18, 77855 Achern
Siefermann Doris, Schulstraße 10, 77880 Sasbach
Simon Marianne, Am Feldschlössel 2, 77855 Achern
Spanu Giovanni, Bühlertalstraße 42, 77815 Bühl

Stappert Christoph, Luisenstraße 93, 76137 Karlsruhe
Starck Margitta, Römerstraße 57, 77855 Achern
Stojic Anton
Tast Yvonne, Bachweg 5, 77855 Achern
Traxel Sabine, Diplom-Betriebswirtin
Walter Marc, Schauenburgstraße 18, 77871 Renchen
Weber Sonja, Am Werth 27, 77887 Sasbachwalden
Weiß Marcus, Diplom-Betriebswirt, Bastgartenstraße 34, 76437 Rastatt-Förch
Wilhelm Kerstin, Bammertsackerweg 9, 76547 Sinzheim
Wilhelm Michael, Reiersbacherstraße 107, 77871 Renchen-Ulm
Wirts Claudia, Volkartsstraße 81, 80363 München
Zeeb Christian, Durlacher Straße 26, 76275 Ettlingen
Zeitvogel Christine, Bilanzbuchhalterin,Schiftunger Straße 12, 76547 Sinzheim
von Thun und Hohenstein-Veith Graf Nico, Im Klostergarten 2, 67161 Gönnheim

Jahrgang 1996/2005

Tutoren:

Frau Beck	*Herr Fischer*
Frau Gutmann-Fischer	*Herr Kaltenbach*
Herr Krübel	*Frau Lehmann*
Frau Rostock	*Herr Sarcher*
Frau Schweer	*Frau Wagner*

Bachner Saskia, Gleißlestraße 4, 77815 Bühl-Weitenung
Bandenburg Frank, Klosterweg 28, 76131 Karlsruhe
Bauer Diana, Omerskopfstraße 54, 77855 Achern
Oesterle Franziska, Echenerstraße 37, 72070 Tübingen
Beck Andreas, Christian-Roller-Straße 45, 77855 Achern
Beck Markus, Im Steinfeld 7, 77855 Achern
Becker Johanna, Katzenbachstraße 16, 77830 Bühlertal
Berger Melanie, Stolzenbühnd 15, 77855 Achern
Bittel Julia, Hütel 7, 77876 Kappelrodeck
Blum Franziska, Kroppenstück 27, 77880 Sasbach
Blust Katrin, Kastanienstraße 19, 77880 Sasbach
Böhm Timo, Stamitzstraße 7, 68167 Mannheim
Böhme David, Stefan-Kern-Winkel 2, 77830 Bühlertal
Bohnert Christina, Zur Friedrichshöhe 22, 77855 Achern
Boschert Sandra, Hatzenweier 24, 77833 Ottersweier
Botlik Pascal, Zimmerer Straße 22, 77767 Appenweier
Braun Jessica, Liehenbachstraße 77, 77830 Bühlertal
Braun Johannes, Dr.Josef-Fischer-Straße 31, 76547 Sinzheim

Bruder Isabell, Hinter-Winterbach 15a, 77794 Lautenbach
Buchmüller Oxana, Im Meierfeld 1 B, 77855 Achern-Oberachern
Daab Sascha, Haabergstraße 32, 77830 Bühlertal
Decker Yvonne, Straßburgerstraße 3, 77866 Rheinau-Honau
Demant Johanna, Schillerweg 21, 76547 Sinzheim
Demetriades Anastasia, Josef-Wurzler-Straße 5, 77855 Achern
Dietrich Christoph, Tullastraße 7, 77815 Bühl
Donath Stefanie, Bachstraße 18c, 77833 Ottersweier
Eckert Judith, Im Gänswinkel 5, 77815 Bühl-Neusatz
Eisinger Frederik, Reichenberger Str. 61, 10999 Berlin
Ernst Daniel, Holzweg 4, 77767 Appenweier
Faißt Stefanie, Winterseite 5, 77883 Ottenhöfen
Fallert Nicole, Schwarzwaldstraße 110, 77815 Bühl-Neusatz
Fehrenbach Michael, Eugen-Seiterich-Straße 5, 77815 Bühl
Feurer Dominik, Im Tanzbühl 11, 77833 Ottersweier
Fies Simon, Wolfhag 13a, 77704 Oberkirch
Fitz Martina, Markgrafenstraße 5, 77815 Bühl
Freihaut Alexander, Hauptstraße 47, 77833 Ottersweier
Fritz Stefanie, Kirchspielweg 5, 77815 Bühl
Ganter Andreas, Kniebisstraße 2, 77855 Achern
Genter Simon, Blütenweg 7, 77815 Bühl-Eisental
Graf Victoria, Waldfeldstraße 4b, 77880 Sasbach
Grasse Christoph, Auf dem Lohberge 1, 37085 Göttingen
Graupe Julia, Albersbacherstraße 84, 77704 Oberkirch
Gresens Steffen, Heidenhofweg 11, 77876 Kappelrodeck
Grzenia Sabrina, Ahornallee 33, 77871 Renchen
Haitz Lisa, Altschweierstraße 12, 77815 Bühl-Eisental
Haubold Martin, M.-Luther-Straße 14, 77704 Oberkirch
Herrmann Manuela, Muttert 1, 77883 Ottenhöfen
Hess Christian, Eichwaldstraße 34, 74821 Mosbach-Reichenbach
Hils Marius, Brombachstraße 6a, 77830 Bühlertal
Fischer Anke, Mauerbergstr. 149, 76534 Baden-Baden
Holzinger Barbara, Hornisgrindestraße 1, 77731 Willstätt
Höll Cindy, Leopoldstraße 13, 77815 Bühl
Hollerbaum Stefanie, Fliederstraße 7, 77880 Sasbach
Hörth Christian, Colmarer Straße 1, 79106 Freiburg
Hörth Regina, Wolfinstraße 18, 77830 Bühlertal
Hund Matthias, Haslacher Straße 20, 77704 Oberkirch
Immel Sebastian, Haft 10, 77833 Ottersweier
Jundt Philipp, Martin-Luther-Straße 41, 77704 Oberkirch
Kalisch Silke, Pferrmatt 18, 77855 Achern
Kandler Eva, Laubenstraße 51, 77830 Bühlertal

Karcher Stefan, Schoferstraße 29, 77830 Bühlertal
Käshammer Pascal, Hilzenstraße 28, 77704 Oberkirch
Kaußen Jennifer
Kellerer Tamara, Schlossbachstraße 20, 77855 Achern
Kern Bianca, Hardkopfweg 3, 77815 Bühl-Neusatz
Kestler Sarah, Am Schlossbächel 7, 77855 Achern
Kimmig Julien
Knapp Marie
Knosp Thomas, St. Martin-Straße 9, 77767 Appenweier-Urloffen
Kohler Christina, Spitzenbergstraße 20, 77794 Lautenbach
Kopf Isabel, Wendelinusstraße 28, 77815 Bühl-Oberbruch
Körber Hans-Martin, Dorfstraße 113, 77866 Rheinau
Kornmeier Diana, Franz-Kern-Straße 10, 77767 Appenweier
Krug Katharina, Paracelsusstraße 9, 76297 Stutensee
Kupferer Dominic, Im Münchfeld 31, 55122 Mainz
Lang Marcel, Raiffeisenstraße 2, 77855 Achern
Ledwig Patricia, Hägenichstraße 1, 77833 Ottersweier
Lehmann Florian, Kroppenstück 10, 77880 Sasbach
Lettow Sandra, Krokusweg 1, 77871 Renchen
Lim Sabrina, Yi Ning Im Grün 43, 77815 Bühl
Litterst Alexander, Glasfabrikstraße 8, 77855 Achern
Lorch Corinna-Jana, Finkenstraße 8, 77855 Achern
Madlinger Markus, Bachstraße 28, 77880 Sasbach
Maurath Annette, Kestenhalde 2, 77887 Sasbachwalden
Meier Lisa, Eichwaldstraß 42, 77830 Bühlertal
Merz Veronika, Sommerseite 15, 77815 Bühl
Metz Liane, Büchelbach 11, 77887 Sasbachwalden
Meyer Adrian, Amand-Goegg-Straße 6, 77871 Renchen
Meyer Michael, Kirchplatz 6, 77880 Sasbach
Morbach Barbara, Lindenplatz 5, 77880 Sasbach
Morlock Janna, Straßburger Straße 40, 77871 Renchen
Neder Thomas, Bachstraße 22, 77833 Ottersweier
Nies Jörg, Lisztstraße 3, 74747 Ravenstein
Obersteiner Florian
Obert Gabriel, Ahornallee 47, 77871 Renchen
Oehler Manuela, Karweg 9, 77886 Lauf
Oser Christoph, Fliederweg 7, 77871 Renchen
Peter Sarah, Gutenbergstraße 11, 77836 Rheinmünster
Pfotenhauer Sabrina, Goethestraße 23, 77855 Achern
Preis Victoria, Am Eichenwäldchen 8, 77830 Bühlertal
Prestel Isabelle, Obere Rötelstraße 48, 77886 Lauf
Rendler Marvin, Kapellenstraße 7, 77866 Rheinau

Riehle Thomas, Allmendstraße 10, 77880 Sasbach
Rösch Corinna, Schlossbergstraße 47, 77876 Kappelrodeck
Ruf Stefanie, Sasbachwaldener Straße 44, 77880 Sasbach
Sackmann Simon, Am Reichenbächel 6, 77704 Oberkirch
Sass Steffen, Eugen-Seiterich-Straße 8, 77815 Bühl-Eisental
Scharping Patricia
Schaub Georg, Dorfhaldeweg 9, 77704 Oberkirch
Schmid Stefan, Rebbergstraße 26, 78464 Konstanz
Schmidt Melanie, Schloßstraße 18, 77886 Lauf
Schmitt Rhiannon, Mühlstettstraße 31, 77815 Bühl-Oberbruch
Schneider Michael, Schreinerstr. 21, 10247 Berlin
Schneider Vanessa, Ziegelstraße 10, 77871 Renchen
Schöttgen Julia, Lindenbrunnenstraße 19, 77855 Achern
Schulte Louis-Dominik, Burgweg 5, 77815 Bühl
Seifried Nadine, Rittersbachstraße 12, 77815 Bühl
Sickinger Daniela, Mooslandstraße 15a, 77833 Ottersweier
Siegel Jennifer, Antoniusstraße 8, 77833 Ottersweier
Sonnenmoser Frater Lukas, Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg
Spegg Janes, Sternenbühnd 7, 77704 Oberkirch
Stecher Julia
Stehle Andreas, Kapellenweg 25, 72070 Tübingen
Stolzer Eva, Rosenstraße 10, 77855 Achern
Straub Johannes, Bühler Straße 24, 77880 Sasbach
Streese Eva, Am Bühler See 6a, 77815 Bühl
Striebel Kim, Martine Fichtenweg 1, 77830 Bühlertal
Sutterer Tanja, Pfarrberg 23, 77876 Kappelrodeck
Syrowatka Andreas, Obere Rötel Straße 5, 77886 Lauf
Theisen Leonie, Gleißlerstraße 2a, 77815 Bühl-Weitenung
Trautvetter Philipp
Ullmann Elena, Erlenstraße 9b, 77815 Bühl
Velte Vanessa, Straßburgerstraße 4, 77833 Ottersweier
Vierling Michael, Am Bungert 35, 77880 Sasbach
Vogel Christoph, Weißhausstraße 25, 50939 Köln
Wäldele Josh, Im Eichwald 27, 77887 Sasbachwalden
Weyer Christian, Jakobus-Hof, 65589 Hadamar
Wolber Johanna, Otto-Stemmler-Straße 11c, 77815 Bühl
Wolf Richard
Wormsbecher Stephanie, Sonnenhang 3, 77830 Bühlertal
Zerr Manuel, Am Muhrgraben 2, 77855 Achern
Zink Matthias, Bachstraße 41, 77833 Ottersweier
Zundl Michael, Birkenweg 8, 77886 Lauf
Zwick Leon, Benz-Meisel-Straße 6, 77855 Achern

Blick in die Historie – das Jahr 1965

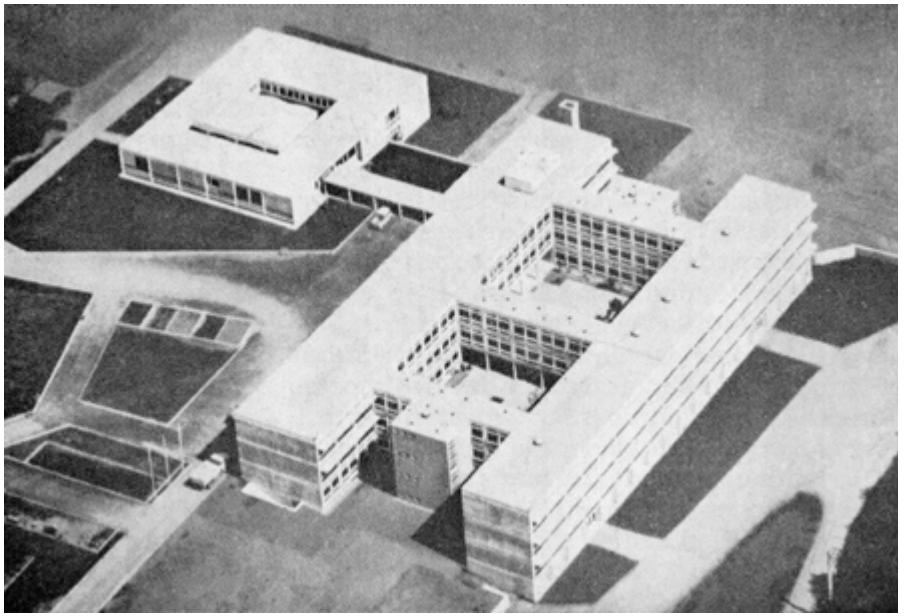
Einweihung des neuen Schulhauses

M. Oberhuber, StD

Immer dasselbe: Wochenlange Vorbereitungen, Aufregungen, Durcheinander, Geschäftigkeit, Horchen auf den Wetterbericht, Klopfen ans Barometer, Telefonieren - und dann ist in wenigen Stunden alles vorbei. Aufatmen, Gott sei Dank! Es hat geklappt, nichts ist schief gegangen, alle waren zufrieden, das heißt: alle doch nicht, und da, an dieser Stelle, da hätte man doch ... und hier wäre es besser gewesen, wenn ... wenigstens war das Wetter schön! Vielleicht ein wenig zu heiß, manche hätten's gern kühler gehabt, aber da können wir nun wirklich nichts dafür!

So ähnlich hört sich gewöhnlich das Resümee einer Feier bei denen an, die für den „planmäßigen" Ablauf verantwortlich waren, und nicht viel anders, nur etwas kritischer, bei denen, die den „Ablauf" über sich ergehen lassen mußten. Gilt das nun auch für unsere Schuleinweihung? Gewiß, das Wetter war schön, vielleicht ein wenig zu heiß, aber dafür ... wir sagten es schon. Und kritische Stimmen gab es auch, wo gibt es die nicht? Dennoch, es war ein Tag, längst nicht wie jeder andere, ein Tag, den man nicht vergißt. In der Heimkirche vereinten sich Gäste, Schüler und Lehrer, um am Festgottesdienst teilzunehmen, um die Predigt zu hören, die der Hochwürdigste Herr Generalvikar Dr. Föhr hielt. Um die Predigt und die Ansprachen wiederzugeben, ist hier nicht der Ort, auf den nächsten Seiten stehen sie im Wortlaut. Der Chor der Heimschule, verstärkt durch freundliche Hilfe aus Achern, brachte den Dank an Gott in jubelndem Gesang zum Ausdruck, keiner der Anwesenden konnte sich der Größe der Stunde entziehen.

Dann begab man sich in die Festhalle. Schon der Weg über den alten Sportplatz war eindrucksvoll genug: chrom- und lackglänzend reihte sich Auto an Auto. „Ihr guter Stern auf allen Straßen" funkelte gelassen in der warmen Junisonne über dem „Zuverlässigen" und über „viel Auto fürs Geld" bis zu dem, der da „läuft und läuft". Am Eingang der Halle stand mit dem Mikrofon in der Hand bereits der Reporter des Südwestfunks, einen auskunftsbereiten Lehrer über die Entwicklung der Heimschule Lender interviewend, von staunenden Schülern jüngeren Jahrgangs ehrfürchtig umlagert. Endlich hatte sich der Saal gefüllt, der Dirigent sich ans Podium begeben, die Stille sich eingestellt. Musik durchflutet die Halle, Oberstudiendirektor Monsignore Benz begrüßt die Gäste und spricht über die Bedeutung der Schule. Wir alle sind ergriffen von seiner Ergriffenheit, spüren, wie hier ein Mann das Werk seines Lebens dankbar, bangend und hoffend, jüngeren Händen übergibt, sind erschüttert von der schlichten Demut, von dem Gottvertrauen, das aus seinen Worten spricht, spüren die Weisheit des Alters, den herben Verzicht, die menschliche Größe. Kein Tag, wie jeder andere!



Luftbild des neuen Schulhauses (Photo: H. Betz)

Der Erzbischof betritt die Rednerbühne, unser geistiger Vater. Unmöglich, in wenigen Zeilen wiederzugeben, was er uns zu sagen hat. Doch dann droht der Saal zu bersten, das ist schon kein Beifall mehr, das ist ein Orkan: Direktor Riehle wird Monsignore; nun steht endgültig fest, wer der neue Leiter der Heimschule sein wird. In ihm fühlt sich die ganze Schule geehrt und ausgezeichnet. Kann man noch lauter klatschen? Aber, aber, das ist doch keine Beatveranstaltung! Und da soll noch einer sagen, unsere Jugend kenne keine Begeisterung mehr! Studienprofessor Dr. Effinger und Studienrat Zug werden zu Rittern des päpstlichen Sylvesterordens ernannt. Zwei alte Herrn, die keinen Kontakt mehr zur Jugend haben? Wer die Beifallsstürme unserer Jugend erlebt hat, der weiß es anders, und wer den Schulalltag erlebt, auch. Nur eines verzeihen wir ihnen nicht, den beiden alten Herrn, daß sie sich die prächtige Uniform noch nicht zugelegt haben, mit Zweispitz und Degen.

Dr. Guldenfels, Studiendirektor und Leiter des Aufbaugymnasiums, läßt noch einmal die Geschichte der Heimschule vor uns erstehen, von den bescheidenen Anfängen im Sasbacher Pfarrhaus bis zum heutigen Tag. Der Rundfunkreporter hinter der Bühne weiß sich kaum zu fassen, immer wieder flüstert er uns zu: „Das ist ja phantastisch, großartig, hoffentlich reichen meine Tonbänder, das muß alles drauf."

Und noch eine Überraschung! Der Präsident des Oberschulamtes Südbaden überbringt für Direktor Benz das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse. Die Hände tun schon weh

Sportplatz während der Einweihungsfeier (Photo: F. Müller U II R)

vom vielen Klatschen. Kein Tag wie der andere! Chor und Orchester fassen noch einmal zusammen, singen und spielen, was nicht zu sagen ist, aber was jeder spürt.

Wie eine Prozession zieht der erlauchte Schwarm der Gäste zum neuen Schulhaus (ein Abend zuvor erst wurde der Verbindungsweg fertig). Unten im Lichthof Kerzen, Ministranten, Stille. Der Erzbischof betet die Weihegebete: „... und sende gnädig vom Himmel her Deinen heiligen Engel, damit er alle, die in diesem Hause lehren und lernen, behüte, bewahre, besuche und beschirme ..."

Ein Kreuz an der Wand erinnert an das, was wir sein wollen, sein müssen: katholische Heimschule, Schule christlichen Bekennertums.

Besichtigung der Schule: der Oberbaurat führt. Pausenhalle, Klassenzimmer, naturwissenschaftliche Räume, der Zeichensaal, eine Ausstellung und noch eine und noch eine. Im oberen Flur stehen zwei Schüler, adrett, ein Wappen am dunkelblauen Jackett: „Exzellenz, dürfen wir uns erlauben Ihnen ein Exemplar unserer Schülerzeitung zu überreichen." Der Oberhirte bleibt stehen, spricht mit ihnen, nimmt die Zeitung entgegen. kein Tag wie jeder andere!

Die Sonne hat den Mittagspunkt längst überschritten, als sich der Erzbischof, der Direktor, die Gäste zum Mahle begeben. Externe Schüler übernehmen die Aufsicht und Führung im neuen Schulhaus, das nun für alle Besucher aus nah und fern seine Pforten öffnet. Ein junger Mann des Spätberufenenseminars nimmt das Diktat für die Zeitungsberichte auf, verschiebt deshalb seine Heimfahrt in die Ferien. Schüler führen ihre Eltern

durch die neuen Räume, besichtigen den großen Konferenzsaal. Ein Untersekundaner steht auf einem Erdwall, den die Baumaschinen zusammengewühlt haben, die Hände in den Hosentaschen, verkündet er gelassen und selbstsicher: „Meine Kinder gehen alle einmal in die Heimschule!"

Wahrhaftig: kein Tag wie jeder andere!

Oberstudiendirektor Msgre. W. Benz dankt für die ehrenden Worte

Herr Landrat, werte Herren vom Aufsichtsrat,
Herr Direktor, liebe Kollegen und Schüler!

Zunächst danke ich für die lieben und herzlichen Worte des Herrn Bundestagsabgeordneten Dr. Hauser, unseres Aufsichtsratsvorsitzenden. Ich habe mich zunächst mit aller Energie gegen eine jede Verabschiedung gestemmt, die mit einer „laudatio" verbunden ist. Nun bin ich froh, daß ich mich gefügt habe. Gehorsam wird ja auch in Zukunft meine Standestugend sein. Es geht ja in dieser Feier um die Sache, nicht um die Person. Und deshalb danke ich um der Sache willen.

Blick in den alten Schulhof (Photo: Dr. Guldenfels)

Wenn ich selber meinen „Nachruf" formulieren darf, dann muß ich zur Bibel greifen. „Bib(e)l" ist ja auch mein schöner Übername. Dort heißt es bei Lukas 17, 10: „So sollt auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was man euch befohlen hat, sagen: Wir sind nichtsnutzige Knechte, wir haben nur getan, was wir schuldig waren." Eines darf ich für mich in Anspruch nehmen, daß ich immer den guten Willen gehabt habe, der Heimschule und damit der Jugend zu dienen. Wieweit es mir gelungen ist, darüber möge Gott ein barmherziger Richter sein. Rückschauend freue ich mich, daß Sasbach der Inhalt und der Beruf meines Lebens geworden ist. Sasbach ist und bleibt das Lied meines Lebens.

Ich habe mich lange gewehrt, nach Sasbach zu kommen. Ich wollte Religionslehrer werden und nicht Mathematik und Naturwissenschaften studieren. Als ich mich von Berlin aus bei Herrn Direktor Dr. Fridolin Amann meldete, schrieb ich wörtlich: „Ich komme nach Sasbach, dem Willen meiner Vorgesetzten gehorchend, nicht weil ich der Seelsorge aus dem Wege gehen will, sondern obgleich ich die Seelsorge über alles liebe." Das war im Jahre 1931. Wie vieles hat sich seither ereignet! Doch die schönste Zeit meiner Sasbacher Tätigkeit waren die Jahre 1939—1945. Damals suchte ich als einziger Priester im Sasbacher Lehrerkollegium, die katholischen Schüler bei der Stange zu halten, seit 1940 unterstützt von meinem lieben Confrater, Kaplan Emil Wunsch, umgeben von einem Kreis treuer Kollegen, von denen die Herren Otto Zug, Dr. Franz Effinger und Hans Thoenelt noch aktiv im Dienst sind, und unter dem Schutz des wagemutigen und furchtlosen Treuhänders und jetzigen Geschäftsführers, des Herrn Verlegers Hermann Schauber. Warum war diese Zeit der Höhepunkt meines Lebens? Wir waren in einer gefährlichen Zeit, wo alle Werte unterzugehen drohten, eine verschworene Gemeinschaft von Geistlichen, Laien und Schülern. Wir kannten nur ein Ziel, zäh und verbissen durchzuhalten, und wir haben es geschafft.

Ich habe jahrelang Mathematik und Naturwissenschaften studiert und in diesen Fächern nicht ohne Erfolg unterrichtet. Dabei ist mir zum Kernerlebnis geworden, daß unser wissenschaftlich-technisches Zeitalter die irdische meß- und wägbare Welt mit Bravour in den Griff bekommt, aber drauf und dran ist, die eigentliche, geistig-religiöse, übernatürliche Wirklichkeit, von der unsere Welt nur ein Schatten ist, zu verlieren und zu verspielen. Will die Heimschule heute und in Zukunft bestehen, braucht sie wie damals die Solidarität der Guten und Verantwortungsbewußten im Lehrer- und Erzieherkollegium und in der Schülerschaft. Das sei der Aufruf und Mahnruf des scheidenden Direktors.

Ich bin glücklich, mein Amt in die Hände eines bewährten, mit Fleisch und Blut mit Sasbach verbundenen Priesters und Lehrers legen zu dürfen. Ich beglückwünsch Herrn Oberstudiendirektor Erich Riehle im Namen der gesamten Heimschule zu seiner Würde und zu seinem neuen Amt. Er trägt eine schwere Bürde, aber er ist ihr gewachsen. Er ist ein Könner, schon jahrelang liegt ein Teil und seit einem Jahr die gesamte Last der Direktion in seiner Hand. Er ist ein Schaffer und ein Organisator. Unser aller Gefühle legen wir hinein in den Zuruf: „Hab' Vertrauen auf die Gnade von oben, und hab' Vertrauen auf den guten und besten Willen Deiner Gefolgschaft!"

Die Preisträger: Carina Hartkemeyer und Lukas Fartczek (Foto: Roland Spether)

Sozialpreis 2014 der Vereinigung der Altsasbacher

Preisträger: Carina Hartkemeyer und Lukas Fartaczek

Laudatio von Gerd Sarcher

Sehr geehrte Anwesende, liebe Abiturienten,

„eine wunderbare Heiterkeit hat meine ganze Seele eingenommen". Mit diesem so einzigartigen Bekenntnis beginnt der junge Werther seinen berühmten Brief vom 10. Mai und umschreibt damit wohl auch unser Befinden in dieser Feierstunde. Sie, liebe Abiturienten, sind an einem weiteren Ziel in Ihrem Leben angekommen. Den schulischen Weg haben sie mit der heutigen Überreichung des Abiturzeugnisses erfolgreich zurückgelegt. Sie haben wirklich allen Grund, stolz, zufrieden und glücklich zu sein! Dankbar sind Sie gewiss all jenen, die Sie auf Ihrem Weg hin zu diesem Abschluss begleitet haben. Wir alle rufen Ihnen zu: Herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Abitur. Wir wünschen Ihnen, dass Sie in allem , was Sie nun tun, getragen sind von Bodenhaftung, Vertrauen in das eigene Können und begründeter Zuversicht in die nähere Zukunft.

Die Vereinigung der Altsasbacher kommt einer Aufgabe beim jährlichen Abitur besonders gerne nach: der Überreichung des Sozialpreises. Da dieses Jahr gleich zwei Abiturienten von den unterrichtenden Kollegen und den Schülern des Jahrgangs genannt worden sind, darf ich in Vertretung von Bürgermeister Siefermann den Sozialpreis der „Vereinigung der Altsasbacher" überreichen. Dieser Preis macht sich in jedem Portfolio ausgesprochen gut.

Preisträger 2014 sind: Carina Hartkemeyer und Lukas Fartaczek.

Begründung: In den Schriftstücken, die den Namensvorschlag auch inhaltlich begründeten, ist zu lesen: „Als Tutorin beeindruckt mich an Carina am meisten, dass sie trotz ihrer überdurchschnittliche Leistungen nie Anzeichen von Überheblichkeit zeigt, sondern im Gegenteil immer anderen mit Rat und Tat zur Seite steht. Carina beweist besondere Hilfsbereitschaft gegenüber schwächeren Schülern, so z.B. in Partner- und Gruppenarbeiten, aber auch in der Vorbereitung der Kommunikationsprüfung, wo sie sich als Tandempartnerin zur Verfügung stellte, obwohl sie selbst eine Einzelprüfung ablegte. Als Kurssprecherin hat sie sie sich stets für einen positiven Dialog zwischen Schülern und Lehrern eingesetzt."

Die eingangs genannte Heiterkeit ist im Umgang mit Carina jederzeit spür- und erlebbar. In den persönlichen Treffen mit ihr begegnete ich einer gereiften Persönlichkeit, die Einfluss auf ihre unmittelbare Umgebung nimmt, ganz egal, ob dies als Ideengeber und Organisator für viele Projekte in der SMV der Fall ist oder bei der Organisation des letztjährigen grandiosen Schulfestes oder bei ihrem Engagement bei der Sommerakademie oder in diversen Arbeitsgemeinschaften oder ...: Die Liste ließe sich beliebig verlängern. Carina ist nicht nur absolut zuverlässig, sie ist äußerst motiviert und wird in allem und trotz ihrer Jugend bereits zum Vorbild.

Was ist beiden Preisträgern gemeinsam? Wenn bei Schülern eine Idee und anschließend die Frage aufkam, wer die Organisation übernimmt, dann fiel zuerst immer Carinas und Lukas Name, weil beide das einfach können. Sie organisieren etwas, setzen es um und sind auch dann noch da, wenn alle schon gegangen waren, und zwar beim Aufräumen.

Was Lukas bis jetzt nicht weiß, aber unbedingt wissen muss, das ist die begründete Nennung seines Namens - dies kommt von Carina. Sie schreibt: „Lukas war schon seit der Grundschule der höflichste und zuvorkommendste aller Schüler, doch in der Oberstufenzeit hat sich seine Hilfsbereitschaft ins Unermessliche gesteigert. Er engagiert sich jahrelang in der Pfarrjugend musikalisch und organisatorisch; in der SMV übernahm er im letzten Jahr Aufgaben über Aufgaben, auch wenn dabei seine letzte Freizeit verloren ging. Deshalb hat es mich umso mehr überrascht, als er dann noch im Abiturkomitee und der Abiband die Leitung übernahm. Auf Lukas kann man sich immer verlassen! Er hilft allen uneigennützig, manchmal auch zu seinem Nachteil." Weiter heißt es an anderer Stelle: „Lukas hat ein offenes Ohr für diejenigen im Projekt, mit denen es nicht ganz so glatt läuft. So bot er Hilfe für die Jüngeren in Israel an, die sich an ihn wenden konnten, wenn sie unsicher waren."

Laudator Gerd Sarcher, Lukas Fartaczek, Carina Hartkemeyer, Schulleiter Lutz Großmann) (Foto: Roland Spether)

„Lukas ist kurz gesagt eine Mischung zwischen Tunwollen und Andere einbeziehen, und zwar uneigennützig; er verkörpert den Lendergeist." Das Ganze im Blick haben - das ist sein Markenzeichen auch bei selbstredenden Kleinigkeiten. Es soll den Fall gegeben haben, dass eine Kollegin nach einem Schüleraustausch vor lauter Kuchenplatten, Töpfen und Tupper-Schüsseln den Besitzer dieser Utensilien nicht mehr ausmachen konnte - Lukas wirkte wie immer beruhigend und sagte: „Posten Sie mir doch einfach eine Beschreibung der Töpfe etc. zu - ich mache den Besitzer ausfindig!" Ein anderer Kollege hat ihn sogar schon einmal zu früher Stunde aus der Dusche geholt, ihm noch ermöglicht, sich notdürftig abzutrocknen, um dann drängende Fragen organisatorische Fragen beantworten zu können zum Kühlwagen, zur inoffziellen Abifeier, zur Unterweisung der Hausmeister ... Freizeit war gestern!

Lukas war das Bindeglied zwischen Musik, Theater und SMV. Im Bereich Theater: Bühnenbild-AG, Schauspieler, Musiker (Keyboard); im Bereich Musik: Organisation von Begleitmusik bei Vernissagen etc. Die Organisation von Kleingruppen für irgendwelche Unternehmungen waren seine Leidenschaft. Schon seit der 5. Klasse war er bereits Klassensprecher mit viel Engagement für Aktivitäten innerhalb der Klasse; bereits dort setzte er sich für die Eingliederung derer ein, die Schwierigkeiten hatten, z.B. für einen Mitschüler, der stotterte.

Zum Schluss möchte ich noch aus einer Mail eines Mitschülers zitieren: „Lukas gilt bei allen als erste Adresse, quasi als heißer Draht zwischen Schüler und Lehrer. Immer hilfsbereit und voller Elan opfert er seine freie Zeit der Schule und ihren Schülern. Eine

kleine Bitte genügt und der versäumte Unterrichtsstoff liegt schon am nächsten Tag in den Händen des bittenden Mitschülers. Vom Kleinen bis ins Große, Lukas ist für einen da, in jeder Situation; unermüdlich erinnert, erklärt und informiert er. Lukas Fartaczek, ein Abiturient, der den Sozialpreis absolut verdient hat."

Liebe Carina, lieber Lukas, Sie spüren, welche Wertschätzung Ihnen der diesjährige Abiturjahrgang entgegenbringt. Ich darf Ihnen beiden versichern, dass Sie diese Wertschätzung auch innerhalb des Kollegiums und gerade in der Schulleitung erfahren. Chapeau! Ihr großes Engagement für die Belange der Schule, Ihr Blick für die kleinen und großen sozialen Fragen des Alltags, Ihre Verlässlichkeit und ihre Bescheidenheit verdienen größte Anerkennung.

Herzlichen Glückwunsch!

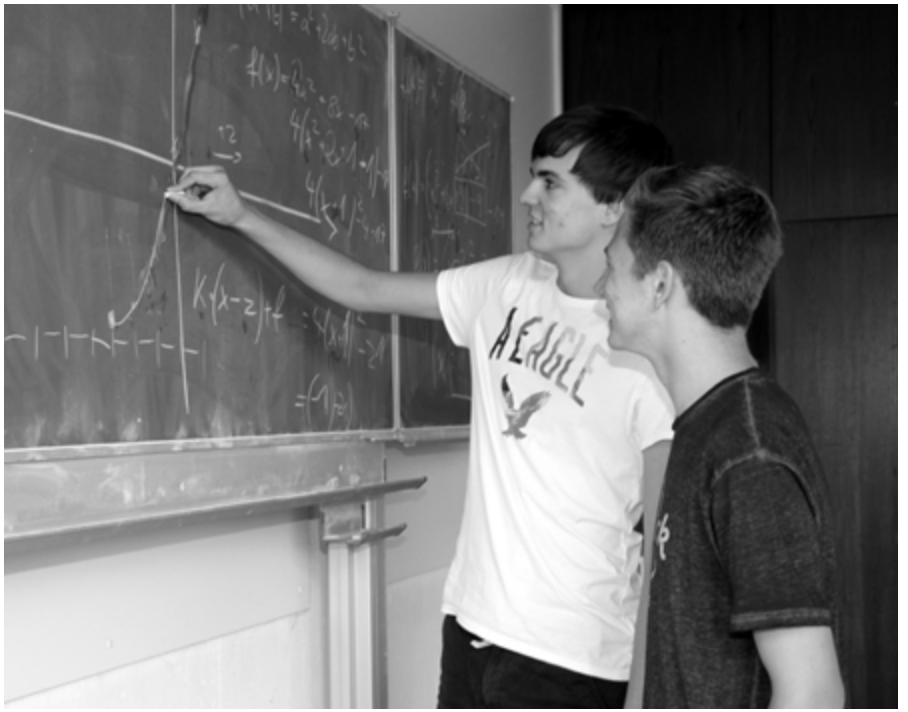
Projekte

Sommerschule 2014

Roland Spether

„Du fährst auf einer Straße mit 20 Prozent Steigung, wie groß ist der Steigungswinkel?" Die Lösung des Problems mit Tangens, Gegenkathete und Ankathet (Ergebnis 11,30 Grad) wurde in einem Klassenzimmer der Sommerschule der Heimschule Lender gelöst, die noch bis Ende dieser Woche geöffnet hat und sich zu einem ausgezeichneten Angebot entwickelte. „Unser Kind war sehr motiviert zu lernen" oder „der Stoff wurde ihm gut verständlich vermittelt" sind zwei Rückmeldungen von Eltern, deren Kinder das Angebot wahrnahmen und „Versäumtes ohne Stress" nachholen konnten. Diese und viele andere positive Reaktionen gingen bei den Leitern der Sommerschule, Katja Lang-Cappel und Gerd Sarcher ein, die sich wie die jungen Nachhilfegeber über dieses tolle Lob sehr freuten.

Dass Kinder mitten in den Sommerferien „gut gelaunt" von der Schule nach Hause kommen und sich „ohne Murren" hin setzen und lernen, ist Ergebnis des Sommerschul-Projekts unter dem Motto „Schüler helfen Schülern". Da diese besondere Unterrichtsform schon immer ein wesentlicher Bestandteil der Schulgemeinde war, kam es nach intensiver Vorarbeit und Kooperation von Schulleitung der Heimschule Lender und Vereinigung der Altsasbacher zur Sommerschule. Diese öffnete erstmals 2011 die Türen ihrer Klassenzimmer, hat sich in Sasbach bestens etabliert und wurde im Bemühen um die Sicherung und Vertiefung des Lernstoffs auch zum Modell für andere Schulen in der Raumschaft. Bei den Sasbacher Schülern der Sommerschule kann der Grund für den „Unterrichtsbesuch" darin bestehen, in einem bestimmten Fach ihre Note im neuen Schuljahr zu verbessern. Andere waren vielleicht längere Zeit krank und haben während des Schuljahres so manchen Stoff versäumt, wieder andere wollen etwas dafür tun, dass etwa aus einer „schwachen



Freiwillig in den Ferien büffeln und für sich etwas tun – 14tägige Sommerschule der Heimschule Lender ist ein voller Erfolg: v. l. Adrian Bühler, Simon Meier (Foto: Roland Spether)

3 in Chemie" eine „stabile 3" oder dass die Zeiten in Französisch oder Englisch endlich verstanden werden. Eine intensive Nacharbeit in bestimmten Fächern kann dazu führen, mit einer besseren Grundlage und Motivation in das neue Schuljahr zu starten.

„Die größte Motivation ist, wenn man hört, dass die Nachhilfeschüler gute Note schreiben", so Adrian Bühler, der 2014 sein Abitur absolvierte und bereits 2013 „Lehrer" für Mathematik und Physik in der Sommerschule war. „In diesem Jahr hoffe ich auf das gleiche Ergebnis, zumal sich erste Fortschritte bereits während der zwei Sommerschulwochen einstellen". Wichtig ist, dass der Stoff für die „Sommerschule" mit den Fachlehrern abgesprochen wurde, so dass die Nachhilfegeber aus der Oberstufe oder aus den Reihen der jungen Altsasbacher individuell ausrichten und vertiefen können. Für Schüler der 7. bis 9. Klassen gibt es Hilfen in den Fächern Mathematik, Englisch, Französisch, Spanisch, Latein, Physik und Chemie, die Altsasbacher unterstützen das Ganze inhaltlich und finanziell.

Anlass für die Gründung der Sommerschule war die Tatsache, dass sich in den letzten Jahren Bildungsvoraussetzung, Motivation und Leistungsverhalten der Schüler infolge der Heterogenität stark veränderte, so Katja Lang-Cappel und Gerd Sarcher. Will Schule dem entgegen wirken, müssen je nach Bedarf qualifizierte Angebote der Binnendifferen-

v. l. Abiturientin Karin Haas und Jannik Stetter (Foto: Roland Spether)

zierung von Lehr- und Lernstoff eröffnet werden. In diesem Sinne ist die Sommerschule ein Bildungs- und Betreuungsangebot, bei dem Jugendliche mit Förderbedarf die Chance bekommen, schulische Defizite auszugleichen, Lernstoff zu sichern und schulisch besser voran zu kommen. Hinzu kommt, dass Schüler „ihre" Schule auch als einen Lernort erleben, an dem sich stärkere Schüler für etwas schwäre einsetzen und ihnen helfen.

„Ein Konzert mit besonderer Note" – der Auftritt des Altsasbacher-Orchesters

Bodo Toussaint, Acher und Bühler Bote, 23. März 2015

Als ein Konzert mit „besonderer Note" war es angekündigt, als ein hervorragend gelungenes stellte es sich heraus. Das Altsasbacher-Orchester gastierte am Samstagabend mit Werken von Gustav Mahler und Johannes Brahms in der Heimkirche der Heimschule Lender. Das Besondere: Das Ensemble setzt sich aus sechzig Musizierenden im Alter von 16 bis 60 Jahren zusammen, allesamt sowohl Ehemalige der Lender-Schule als auch deren Lehrer, Freunde und Gleichgesinnte, die die Fachrichtung Musik verbindet und die Freude am Musizieren teilen. Und nicht nur das. Sie alle hält der viel zitierte „Lendergeist" zusammen, das Bemühen, auch noch nach der Schulzeit den Kontakt zu suchen, zueinanderzustehen, die verschiedensten kulturellen Projekte wie Seminare, Konzerte und

Dirigent Johannes Braun und Sopranistin Annika Steinbach (Foto: Bodo Toussaint)

Reisen zu fördern und sich dafür sowohl finanziell als auch persönlich zu engagieren. Im Altsasbacher-Verein e.V. hält man in einem kontinuierlichen Austausch die Verbindung zu über 6500 Mitgliedern, der letztlich in beachtlichen Konzerten und den verschiedensten Veranstaltungen seinen Niederschlag findet.

Bereits 2011 hatte das Altsasbacher Orchester, selbstverständlich von ehemaligen Lenderschülern aus der Taufe gehoben (Michael Fehrenbach, Johannes Braun, Matthias Keller), seinen ersten Auftritt. Diesmal hat es sich Werke von zwei deutschen Komponisten der Romantik vorgenommen.

Gustav Mahlers „Adagietto" aus seiner 5. Sinfonie und seine Vertonungen von Rückert-Liedern mit Rezitationen aus seinen zahlreichen Briefen an Alma Mahler zu verbinden, ist eine ebenso originelle wie aufschlussreiche Idee, die den Komponisten in einem ganz neuen Licht zeigt. Malte Bartz macht das als Sprecher ganz ausgezeichnet in einer vorbildlichen Diktion.

Johannes Braun, der zwar noch in Weimar an der Franz Liszt Hochschule für Musik studiert, aber bereits einige Orchester wie die Baden-Badener Philharmonie und das Württembergische Kammerorchester dirigiert hat, offenbart sich als einfühlsamer Dirigent, der seine Musiker in nicht allzu schnellem Tempo vortragen lässt, zum Teil verhalten und bedächtig, ganz dem Romantiker Mahler verpflichtet.

„Ein Konzert mit besonderer Note" (Foto: Bodo Toussaint)

Annika Steinbach dürfte als Sopranistin noch eine große Karriere vor sich haben. Ihre Stimme gibt Mahlers Rückert-Arien, Zeilen von emotionaler Wucht wie „Liebst du um Schönheit, O nicht mich liebe!" oder „Ich bin der Welt abhandengekommen" den adäquaten sehnsuchtsvollen und innigen Touch.

Die 3. Sinfonie von Johannes Brahms erzielte nach der Uraufführung bei seinen Zeitgenossen ein geteiltes Echo. Von den „neudeutschen" Komponisten wie Hugo Wolf verschmäht, von Anton Dvorák und Clara Schumann hingegen in den höchsten Tönen gelobt, enthält sie unzweifelhaft wunderbare Passagen, die von Johannes Braun und seinen Musikern ganz eindringlich und präzise betont werden, besonders jene im vierten Schlusssatz, die gleichsam in eine musikalische Apotheose münden. Hier ist der göttliche Funke des bekanntermaßen tief religiösen Brahms spürbar, und es ließe sich leicht eine Brücke schlagen zum Zeitgenossen und Gründer der Schule Franz Xaver Lender und seinem Leitspruch „Initium sapentiae timor domini" (Der Anfang der Weisheit ist die Ehrfurcht vor dem Herrn). Fest steht, dass durch das Altsasbacher Orchester der Geist des Schulgründers weht, von dem man sich wünscht, er möge auch den Zeitgeist ein wenig beflügeln.

Der brandende, nicht enden wollende Schlussapplaus der fast vierhundert Besucher lässt vermuten, dass das Altsasbacher-Orchester hier nicht das letzte Gastspiel gegeben hat.

Berichte der Jahrgänge

Jahrgangstreffen 1943/52 – Juli 2014 in Mittelbaden

Willi Vögele, Freiburg im Breisgau

Es war der Vorschlag unseres Klassenkameraden Alexander Kuhn, vom 25. bis 27. Juli 2014 ein Interimstreffen in der Schwarzwaldregion um die Heimschule Lender durchzuführen und die Organisation zu übernehmen. Allseits gab es Zustimmung. Wie immer gehören unsere Ehefrauen und Witwen zu unserer Klassengemeinschaft.

Teilnehmer am Treffen waren Werner und Waltraud Dietrich, Artur und Gudrun Kautz, Gabi Kimmig, Alexander Kuhn, Richard Mayer, Bernhard und Maria Metzinger, Hans und Gerda Schwenk, Karl Hermann und Ilse Wehrle, Johann Winterhalter, Willi und Renate Vögele. Übernachtet haben wir im Hotel Sonne Eintracht in Achern mit Buffet am Morgen im Panorama-Frühstücksraum - Blick auf den Schwarzwald und den Stadtpark von Achern.

Nach der Anreise am Freitag, 25. Juli, stärkten wir uns gegen 16 Uhr im Stadt-Café und schauten uns um, wer fehlt. Zuvor war schon bekannt, dass einige aus familiären oder gesundheitlichen Gründen und wegen Terminüberschneidung nicht teilnehmen können.

Treffen mit Rektor Edgar Eisele und Gerd Sarcher in der Sasbacher Pfarrkirche (Foto: Willi Vögele)

Immer ein Anziehungspunkt - das Toni-Merz-Museum in Obersasbach (Foto: Willi Vögele)

So war es denn auch, dass die Gesundheit das Auftakt-Gespräch bildete. Gründe wurden gesucht und gefunden – vor allem wohl altersbedingt „Vitamin"-Mangel. Alexander Kuhn hatte ein Vitamin-Präparat mit einem Wirkstoff genannt, der neuen Schwung bringe. Der Beifall war ihm sicher und sogleich wurde nach einer naheliegenden Apotheke gefragt. Schon diese amüsante Diskussion brachte uns alle in gute Stimmung.

Am Abend trafen wir uns im Restaurant Sonne Eintracht zum gemeinschaftlichen Abendessen. Wie immer beim gemütlichen Beisammensein unserer Jahrgangstreffen wurden Erinnerungen aus Schule und Internat der „Lender" an Lehrer wach, die uns mit Vor- und Nachnamen, auch spontan mit Spitznamen einfallen.

Karl Hermann Wehrle mit lang anhaltendem Gedächtnis hatte hierzu besonders beigetragen und konnte auch unsere Klassenlehrer über die ganze Schulzeit benennen: Dr. Herbert Nesselhauf, Leo Kuhn, Dr. Alfred Piontek, Erich Riehle, Dr. Gudrun Härke, Dr. Martin Billinger und Albert Nowak. Im Nachhinein sind wir den Klassenlehrern und den Fachlehrern dankbar, die uns das „Rüstzeug" fürs Leben mitgegeben haben.

Am Samstag machten wir uns früh auf den Weg nach Sasbach zum Friedhof nahe der Heimschule Lender zu den Ruhestätten von Franz-Xaver Lender, seiner Nachfolger im Amt des Schulleiters, u.a. Direktor Wilhelm Benz, und ehemaliger Lehrer, mit denen wir über die Schulzeit hinaus verbunden waren, zu nennen Leo Kuhn, Dr. Franz Effinger, Alfons Hasel, Otto Zug, Dr. August Zimmermann.

Unser nächster Gang an diesem Morgen war die Allee hinauf zum Turenne-Denkmal als Zeuge der deutsch-französischen Geschichte. Es erinnert an Marschall Henri de La Tour d'Auvergne, Vicomte de Turenne, der am 27. Juli 1675 in der Schlacht bei Sasbach starb.

Nicht zum ersten Mal besuchten wir das Toni Merz-Museum in Obersasbach – schade dass viele seiner Schriftstücke, Zeichnungen und Gemälde dort nicht mehr vorzufinden sind. Dazu und zu einer aktuellen Ausstellung des Künstlers Ernst Schneider berichtete uns der Museumsleiter. Toni Merz war unser Zeichenlehrer – Kunsterzieher - und ein begnadeter Maler, der im Jahre 1966 im Alter von 71 Jahren verstarb.

Das Abendessen im Hotel-Restaurant Engel in Sasbachwalden mit exzellenten Speisen und auserlesenen Weinen aus der Region wird uns noch lange an die badische Gastlichkeit in Perfektion erinnern. Die Unterhaltung kam nicht zu kurz. Ein Album mit Bildern vergangener Treffen machte die Runde und, wie ein Schnappschuss ausweist, auch die Heiterkeit durch 7 „Betrachter" zugleich.

Am Sonntag besuchten wir um 10,30 Uhr die hl. Messe in der Pfarrkirche St. Brigitta in Sasbach. Rektor Dekan Edgar Eisele als Zelebrant begrüßte uns als ehemalige Schüler der Heimschule Lender. In den Fürbitten an die Verstorbenen gedachten wir unserer Klassenkameraden und Angehörigen, die nicht mehr unter uns weilen.

Nach der Eucharistiefeier stellten wir uns für ein Gruppenfoto mit dem Zelebranten und mit Gerd Sarcher, der uns zu jeder Zeit ein aufmerksamer Mittler zur Altsasbacher-Vereinigung ist, im Altarraum bereit.

Mittags im Hotel-Restaurant Talmühle in Sasbachwalden präsentiert sich der Garten in einem von der Natur geprägten Ambiente, das besondere Anerkennung zu erwähnen verdient. Das regionale und internationale kulinarische Angebot machte uns die Entscheidung der Auswahl nicht leicht.

Zum Ausklang unseres Jahrgangstreffens hielten wir Einkehr bei Familie Wilhelm Köninger, Schwarzwälder Brennerei in Obersasbach. Wer sein Auto nicht selbst steuern musste, durfte sich an köstlichen Schnaps- und Likörproben erfreuen.

Unser nächstes Treffen findet vom 24. – 26. Juli 2015 in Düsseldorf statt, vorbereitet von Johann Winterhalter und seiner Frau Christel.

Indien – 1001 Gesichter und mehr

In Erinnerung an meinen Geografielehrer Herrn Thoenelt

Hans Klumpp, Abitur 1966

Vorwort

„Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt" (Laotse)

Machen wir eine ganz kurze Reise in das Land der Gegensätze.
Das Land der Schneeberge, der Wüsten, der Urwälder und der kilometerlangen Sandstrände.
Das Land der tausend Götter und der zigtausend Tempeln.
Das Land der Paläste und der Hütten. Das Land der sehr Reichen und der sehr Armen.
Und das Land der sehr freundlichen Menschen.

Indien – 1001 Gesichter und mehr

Indien in einer Kurzfassung zu beschreiben, ist unmöglich. Alles, was man sich vorstellen kann, und auch, was man sich nicht vorstellen kann, wird man irgendwo in Indien finden. Man muss es mit all seinen Sinnen erfahren. Aber man braucht dazu Zeit, Geduld und Einfühlungsvermögen.

Die größte Demokratie der Welt hat 1,3 Milliarden Einwohner (1981 waren es 685 Millionen), eine Fläche von 3,3 Millionen qkm und besteht aus 29 Bundesstaaten und 7 Unionsterritorien. Die Landessprache ist Hindi, dazu gibt es noch 15 offiziell anerkannte lokale Sprachen sowie Hunderte zum Teil sehr verschiedene Dialekte; zudem ist Englisch weit verbreitet.

Alle Weltreligionen sind vertreten: Hindus 80,5 %, Moslems 13,4 %, Christen 2,3 % (hauptsächlich in Goa und Kerala), Sikhs 1,9 %, Buddhisten 0,8 % (hauptsächlich Exiltibeter), Jains 0,4 %; es gibt ferner eine sehr kleine jüdische Gemeinde, wobei man unterscheidet zwischen "schwarzen" Juden, die etwa ab 500 v.Chr. nach Indien gekommen sind, und "weißen" Juden, die vor den Nazis geflohen sind. Hauptsächlich in der Gegend von Mumbai gibt es noch eine kleine, aber sehr einflussreiche Gemeinschaft der Parsen.

Die indische Kultur und die hinduistische Religion sind uns Europäern lange ein Rätsel geblieben. Das lag sowohl an fehlendem Interesse als auch an der Vielzahl von Volksgruppen, Fürstentümern und Königreichen und an dem Nebeneinander der vielen Sprachen und Dialekten. Trotzdem bildet all dies eine Einheit, obwohl es in der Geschichte nur zweimall ein politisch geeintes Indien gab.

Womit Nichtinder ebenfalls immer Probleme haben, das ist das Kastensystem, das sich durch alle Gesellschaftsschichten und Religionen zieht. Am ehesten kann man es mit den mittelalterlichen Zünften/Gilden vergleichen. Obwohl es, genauso wie die Mitgift, mit der Unabhängigkeit abgeschafft wurde, ist es immer noch präsent. Man unterteilt in Brahmanen (Priester), Ksatriyas (Krieger, Adel), Vaishyas (Bauern), Shudraas (Dienende) und Unberührbare, die aber eigentlich außerhalb des Kastensystems stehen. Zudem gibt es Tausende von Unterkasten. Z.B. unterscheidet man bei den Töpfern in solche, die die Töpferscheibe im Uhrzeigersinn oder entgegengesetzt drehen. Bis auf ganz wenige Ausnahmen wird auch weiterhin nur innerhalb der eigenen Kaste geheiratet. Auch die Auswahl des Ehepartners wird immer noch von den Eltern bestimmt.

Vielen bekannt ist das Kamasutra. Es behandelt aber nicht nur sexuelle Praktiken, sondern auch Tagesablauf, Lebensart und die häusliche Umwelt.

Das Karma ist ein entscheidender Begriff des hinduistischen, buddhistischen und jainistischen Weltverständnisses. Gute oder schlechte Taten entscheiden darüber, als was man wiedergeboren wird.

Die Stellung der Frau ist weiterhin umstritten. Übergriffe und Vergewaltigungen sind trotz heftigster Proteste an der Tagesordnung. Trotzdem ist die Stellung der Frau im Haushalt unumstritten, und es stehen ihr in der Gesellschaft alle Möglichkeiten offen. Die Briten haben 1828 die Witwenverbrennung verboten, und das unabhängig gewordene Indien hat dies übernommen. Es soll sie aber in abgelegenen Gegenden auch heute noch vereinzelt geben.

Es gibt sehr reiche Inder, eine wachsende Mittelschicht und sehr viele Arme, besonders in den ländlichen Gebieten und den Slums der Megastädte. Oft müssen sie als Leibeigene für die Großgrund- und Firmenbesitzer arbeiten. Entsprechend groß ist in dieser Gruppe die Selbstmordrate. Millionen meist junger Menschen sind als Wanderarbeiter in ganz Indien unterwegs.

Obwohl gesetzlich verboten, gibt es immer noch Kinderarbeit. Man kann schon von sklavenähnlichen Zuständen sprechen. Viele deutsche/europäische Firmen profitieren davon. Wenn überhaupt, dann waren diese Kinder gerade mal 4 Jahre in der Schule. Das Bildungsniveau ist von Bundesland zu Bundesland verschieden. Wer es sich leisten kann, schickt seine Kinder auf private Schulen.

Die hinduistische und buddhistische Hochkultur hat nach Sri Lanka, Tibet-China, Burma, Thailand, Kambodscha und Indonesien ausgestrahlt. Auch die indische Rechtsvorstellung sowie die Kenntnisse der Medizin (Ayurveda) und Astronomie waren prägend. Interessant ist, dass die Muslime glauben, Christus sei nicht in den Himmel aufgefahren

sondern sei nach Indien geflohen, wo sie heute noch in Srinagar (Kaschmir) sein Grab verehren.

Den Touristen bietet sich eine Vielzahl von Möglichkeiten: Skifahren in Kaschmir, Trekking in Assam und Darjeeling (den Hauptanbaugebieten für Tee), Besuch eines Naturschutzgebietes oder Badeurlaub an den zum Teil kilometerlangen Stränden Südindiens, sowie kulturelle Sehenswürdigkeiten überall im Land.

Wer zum ersten Mal Indien besucht, dem sei eine Rundreise mit einem der vielen Reiseveranstaltern empfohlen. Man gewinnt so leichter einen Eindruck von Land und Leuten und der Kulturschock ist nicht all zu groß. Hotels in allen Kategorien sind verfügbar.

Wer einmal vom "Indienvirus" befallen ist, den wird das so gegensätzliche Land nicht mehr loslassen.

Es gibt sehr viele Reiseführer und Bildbände über Indien. An Literatur möchte ich deshalb nur folgende empfehlen:

- DuMont Kunstreiseführer INDIEN und DuMont Reisetaschenbuch GOA (leider nur noch antiquarisch zu erhalten)
- D. Lapierre, L. Collins: Um Mitternacht die Freiheit
- Amana Fontanella-Kahn: Pink Sari Revolution
- Richard Waterstone: INDIEN, Götter und Kosmos/Karma und Erleuchtung/Meditation und Yoga
- Ilija Trojano: An den inneren Ufern Indiens
- Mukul Kesavan: Die Reise nach Benares
- M. Mosebach: Stadt der wilden Hunde

Kuratorium der Heimschule Lender

„Grenzen öffnen für Menschen – Grenzen schließen für Waffen"

Lesung mit Jürgen Grässlin

Auf Einladung des Kuratoriums der Heimschule Lender kam Jürgen Grässlin nach Sasbach, um vor einem großen Publikum zum Thema „Grenzen öffnen für Menschen – Grenzen schließen für Waffen" zu sprechen. Grundlage dieser Lesung war seine neue Veröffentlichung „Schwarzbuch Waffenhandel".

Der Spiegel nennt Jürgen Grässlin „Deutschlands prominentesten Rüstungsgegner" und „Daimlers schärfsten Widergänger". Er setzt sich aktiv für konkrete Schritte zur Abrüstung ein und ist Autor einer Vielzahl kritischer Sachbücher über Rüstungsexporte sowie Militär- und Wirtschaftspolitik. 2013 erschien das *„Schwarzbuch Waffenhandel. Wie Deutschland am Krieg verdient"*. Das Werk sorgt seither bundesweit für immenses Aufsehen. Grässlin bereiste wiederholt u.a. Somalia, Kenia, die Türkei und Türkisch-Kurdistan, wo er mehr als 200 Betroffene des Einsatzes deutscher Waffen interviewte. Er ist Träger des „Preises

Jürgen Grässlin

für Zivilcourage" der Solbach-Freise-Stiftung (2009) und des „Aachener Friedenspreises" (2011) und des „Stuttgarter Friedenspreis" (2012).

In einer aufrüttelnden und mitreißen Präsentation untermauerte Grässlin die These, dass Deutschland Europameister beim Waffenhandel ist. Kriegswaffen und Rüstungsgüter werden selbst an menschenrechtsverletzende und kriegsführende Staaten verkauft. Deutsche Rüstungskonzerne – wie Daimler/EADS, Krauss-Maffei Wegmann, Rheinmetall, Diehl Defence oder ThyssenKrupp Marine Systems – verdienen bestens am grenzenlosen Export ihrer Großwaffensysteme. Insbesondere Heckler & Koch, in den vergangenen Tagen ja sehr im Blick des öffentlichen Interesses geraten, erobert den Weltmarkt der Kleinwaffen mit profitablen Gewehrlieferungen und Lizenzvergaben.

Bisher sind alle Versuche gescheitert, Waffenhandel mit Einzelmaßnahmen zu begrenzen. Deshalb warb Grässlin leidenschaftlich dafür, die Kampagne „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!" zu unterstützen. Sie ist ein breites Bündnis der Zivilgesellschaft (insbesondere auch beider christlicher Kirchen) und kann den notwendigen Druck zum Stopp aller Waffenexporte erzeugen..

In der anschließenden Gesprächsrunde beantwortete und erläuterte er zentrale Fragen:
Wie gelangen deutsche Waffen – legal und illegal – in Krisen- und Kriegsgebiete? Wer sind die Täter in der Politik und in der Rüstungsindustrie? Wer sind die Opfer dieser skrupellosen Wirtschaftspolitik? Was muss die Bundesregierung ändern und was können wir tun, damit Waffenhandel gestoppt wird?